Der Seguin Wächter.

Jahrgang 1. Seguin, Texas, Freitag, den 1ten Oktober 1886. Nummer 23.

Dr J. D. Fennel

Arzt, Wund-Arzt und Geburtshelfer.

Office in A. Bergfeldt's Apotheke.

Seguin **Texas.**

Dr. J. Preston,

Arzt und Wundarzt.

Office in Bergfeldt & Co's. Drugstore.

Seguin, Texas.

Dr. H. T. WOLFF,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer

Specialitaet: Frauen- und Kinder-Krankheiten.

Marion **Texas.**

J. B. Dibrell,

Advokat und Rechtsanwalt in Guadalupe und den umliegenden Counties.

Seguin - - Texas.

W. R. Neal,

Advokat,

Seguin, ... Texas,

Practizirt in allen Gerichten des Staates Alle Geschäfte werden prompt besorgt.

Rust & Ehringhaus,

Advokaten und Land Agenten,

Praktiziren in irgend eine Court des Staates. Gegenüber der Postoffice.

Seguin, - - Texas.

T. L. Johnston. Advokat. P. S. Sowell. Tax Assessor.

JOHNSTON & SOWELL.

Advokaten und Land Agenten.

Alle uns anvertrauten Geschäfte werden prompt besorgt.

J. R Wyard,

Architekt,

Seguin, ... Texas.

Empfiehlt sich für Baue und Baucontracte.

COMMERCIAL HOUSE

and Restaurant.

J. F. Mulcahy, *Propr.*

Einzelne Mahlzeiten sowie Logis je 25 C.

Douglas Block.

Seguin Texas.

J. JAHN

Moebel Haendler.

Die beste Auswahl von Möbeln Aller Art in

Neu Braunfels und Seguin.

Mrs. R. Frances,

Putzmachrin.

Alle Neuesten Moden.

Eine Thüre westlich von Ireland's Gebäude.

J. A. Reill,

Kutschen- und Wagenfabrikant.

Seguin, ... Texas.

Da ich in meiner Werkstätte einen Patent „Tireshrinker" habe, bin ich in Stand gesetzt, Wagen- und Kutschenreifen zu den billigsten Preisen aufzuziehen.

Seguin Besen-Fabrik,

Roby & Nichols ..... Eigenthümer.

Empfiehlt die von ihr angefertigten Waaren allen Kaufleuten.

Zufriedenheit wird zugesichert.

DIRECTORY.

GUADALUPE COUNTY.

COUNTY COURT for the transaction of civil, criminal and probate business first Mondays in January, April, July and October. J F McLee, Judge.

Commissioners court: Second Monday in February, May August and November. Wm Vordenbaumer, R D McGee, August Harborth and J N Bishop, Commissioners.

JUSTICE COURT.

Precinct no 1. Court held in court house on the last Monday in each month. L D Lowther Justice.

Precinct No 2. court held at Wehers house on the second Saturday in each month. Geo Weber justice.

Precinct no 3, court held at Sandy Elm S H on the third Satureay in each month. R D McGee, justice.

Precinct No 4. court held at Harborth S H on the 4to Saturday in each month. F C Weinert, justice.

Precinct No 5. Court held at Nixons S H on the 1st Saturday in each month A N Bishop Justice.

Precinct No 6 court held at Staples Store on the 2nd Monday in each month. T D James Justice.

Precinct No 7. court held at Kingsbury on the 1st Monday in each month. R McNutt Justice.

MAILS.

By G H & S A East Bound 9:30 a m
" " West " 5:45 p m
Olmos. leaves Tuesday and Saturday at 7 p m
arrives " " 3 p m.
New Braunfels by Clear Springs.
Arrives every Saturday at 12 m.
Leaves " " 3 p m.

Mails from this office are closed a half hour before above schedule. J ZORN Jr. P M.

Ausland.

Kaiser Franz Joseph hat Baron Dorcsy zum Nachfolger Kemeny's als Mitglied des ungarischen Ministeriums ernannt.— Die Polizei wurde in Belfast wieder mit Steinen angegriffen, und wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.—Der Prinz Georg von Wales ist in Begleitung des Herzogs von Edinburg von Constantinopel nach Salonichi abgereist.—In Symrna und der Türkei wurden heftige Erdstöße verspürt.—Bei Monclon, Canada, gerieth ein Pullman-Wagen in Brand; die Passagiere retteten ihr Leben.

Pesth, 27. Sept. Nicht nur Baron Kemenyi hat resignirt, sondern auch Kalnoky, Premier und Minister des Auswärtigen. Der Kaiser nahm jedoch nur die Abdankung des Ersteren an und wies die Kalnoky's unter der Versicherung vollständigsten Vertrauens zurück.

Wien, 27. Sept. Der Congreß der Orientalisten hat heute begonnen. Max Müller von Oxford ist verhindert, daran Theil zu nehmen. Die Ver. Staaten sind durch die Gelehrten Briggs Leland und Haupt vertreten. Herr Leland wird über den Ursprung der Zigeuner einen Vortrag halten.

London, 27. Sept. In russischen Militär- und Marinekreisen sieht man einem baldigen Krieg entgegen. Man erwartet mit Zuversicht, daß er nächstes Frühjahr ausbrechen wird.

Madrid, 27. Sept. Der Rebellenführer Cap. Cazeres ist, wie man glaubt, nach Portugal entkommen.

Pesth, 27. Sept. Ein Londoner Geschäftsman starb kaum 3 Stunden nach seiner Ankunft dahier an der Cholera.

London, 27. Sept. Der Vulkan auf der Weißen Insel ist wieder in Thätigkeit und eine gewaltige Rauch und Feuersäule steigt aus dem Krater empor.

München, 27. Septbr. König Otto — viele Leute vergessen, daß Baiern einen König hat — erfreut sich, wie amtlich angekündigt wird, körperlich der besten Gesundheit.

Oofia, 27. Sept. Gen. Kaulbars, der russische Militär-Agent in Bulgarien, bläst abwechselnd heiß und kalt. Den Herren Sankow und Genossen gegenüber, die ihn bei seiner Ankunft bewillkommten, sagte er: Der Zar sei von Gefühlen des herzlichsten Wohlwollens für Bulgarien beseelt und wünsche der Schutzherr des Landes zu sein. Dagegen verlange er aber das volle Vertrauen des bulgarischen Volkes. „Das Uebel — führ der General fort — an welchem dieses Land leidet, sind Parteien-Zwistigkeiten. Diese müssen beseitigt werden. Deshalb ist es nothwendig, die politischen Gefangenen freizulassen, den Belagerungs-Zustand aufzuheben und allen Parteien in der Großen Sobranje volle Freiheit zu gewähren. Gegen die provisorische Regierung trat derselbe ganz anders auf. Er erklärte derselben Bulgarien müsse den Forderungen Rußlands bedingungslos nachkommen, widrigenfalls er das Land verlassen und eine Besetzung desselben durch russische Truppen erfolgen würde.

Inland.

Washington, 27. Sept. Bis jetzt ist noch keine einzige Submission auf den Bau der neuen Kriegsschiffe eingereicht worden. Die Schiffsbauer sind durch die Art und Weise, wie John Roach behandelt wurde scheu gemacht und fürchten sich vor Contrakten mit der Regierung.

Im Schatzamt verspricht man sich einen raschen Absatz der bald zur Ausgabe gelangenden Silber-Dollar-Certificate. Man glaubt, daß der Verkehr 1 und 5 Dollar-Noten gerne aufnehmen und mehr begehren wird, als ihm geboten werden können.

Finanz-Sekretär Manning wird demnächst wieder hierher zurückkehren und seinen amtlichen Pflichten obliegen. Daß er nicht lange mehr im Amte verbleiben wird, gilt unter seinen Bekannten für unzweifelhaft. Nur sind sie darüber ungewiß, ob er sofort nach den Herbstwahlen oder erst nach Vollendung seines Jahresberichts an den Congreß zurücktreten wird.

Frau Belva Lockwood trifft bereits Anstalten, in der nächsten Präsidentschafts-Campagne abermals als Candidatin aufzutreten. Sie wird dieses mal nicht nur von den Frauen-Rechtlerinnen, sondern auch von vielen Prohibitionisten unterstützt werden. Zwischen beiden Fractionen besteht ein herzliches Einverständniß.

Chicago, 27. Sept. Während Viele fürchten, die an einigen Stellen ausgebrochene Rinderpest werde den hiesigen Export von Pöckelfleisch beeinträchtigen, hat Phillipp Amour keine Besorgniß. Wir beziehen doch — meinte er — sehr wenig Vieh aus den hiesigen Distillerien; das meiste kommt von Auswärts. Das Ausland wird deshalb unsere Waaren als gesund annehmen, weil es weiß, daß auch im schlimmsten Falle kaum 1 Procent des Fleisches zweifelhaften Charakters sein könnte."

Albany, 27. Sept. Der „Loockout" der hiesigen Baumeister ist aufgehoben worden und die Arbeit hat wieder begonnen. Die Gefahr von neuen Zwistigkeiten ist jedoch nicht beseitigt. Wenn viele Nicht-Union-Arbeiter von den Meistern angenommen werden, so dürfte es sehr leicht zu einem Strike der Unionisten kommen.

Chicago, 28. Sept. In Armour's Pöckelgeschäft haben einstweilen die Rinder-Schlächter die Arbeit eingestellt, weil die 10 Stunden-Arbeit wieder eingeführt wurde. Ihrem Beispiele werden voraussichtlich die sämmtlichen Arbeiter in den hiesigen Pöckelgeschäften, an 20,000, im Laufe der nächsten Tagefolgen.

Ueber 900 Kistenmacher sind ebenfalls ausgestanden, weil ihnen eine Lohnerhöhung von 15 bis 20 Procent verweigert wurde. Fast sämmtliche Kistenfabriken sind in Folge dessen außer Thätigkeit.

St. Louis, 26. Sept. Der englische Astronom Richard A. Proctor sagt in einer Einsendung an den „Globe Demokrat" über die Vorhersage des canadischen Professors Wiggins, der übrigens jetzt, einem Telegramm aus Ottowa zufolge, von den amerikanischen Zeitungen falsch berichtet worden, und nur gesagt haben will, daß südlich vom 30. Breitengrade Erdbeben stattfinden werden, Folgendes: „Wiggins ist ein halbgebildeter Angestellter des Ottowa'er Wetteramtes, dem es lediglich darum zu thun ist, durch Wetterprophezeiungen, die ihn als einen Dumkopf zeichnen, von sich reden zu machen." Nachdem dann Proctor das Nicht-Eintreffen verschiedener Wiggins'scher Wetter-Voraussagungen hervorgehoben hat, bezeichnet er die Wiggins'sche Entdeckung eines zweiten Mondes als Blech und fährt fort: „Hr. Wiggins will das Erdbeben am 31. August vorausgesagt haben, in Wirklichkeit aber hat er so viele Unwetter und Erdbeben angedroht, daß er nicht gut fehlgehen konnte. Wenn auch, wie zu erwarten steht, seine jetzige Prophezeiung nicht eintrifft, so hat er seinen Zweck doch erreicht, denn er hat wenigstens vorübergehend von sich reden machen, weiß er doch, daß die Leute das Nicht-Eintreffen derselben vergessen werden und daß er auch das nächste Mal wiederum Gläubige finden wird."

☞ Die Subscribenten unserer Zeitung, welche mit der Zahlung für dieselbe im Rückstande sind, ersuchen wir freundlich, solche zu entrichten.

Texas.

— Houston, 27. Sept. Als J. Wagner von hier über die Franklin Str. Brücke fuhr, scheute sein Pferd und rannte gegen das Brücken-Geländer. Dieses, durch Alter morsch, gab nach und Wagner stürzte mit seinen zwei kleinen Söhnen 20 Fuß in die Tiefe. Die beiden Jungen blieben todt, der Vater erlitt einen Armbruch.

— In Paris geriethen gestern die Schankwirthe David und Richard Moore mit dem Handlungsreisenden Luke Petri wegen dessen Weigerung, ein Spiel Poker zu machen, in einen Streit, der damit endete, daß Petri ins Bein, David Moore aber durch die Lunge geschossen und dem Richard Moore die Arm-Pulsader zerschmettert wurde. Die Verwundungen der beiden Moore werden als tödtlich gehalten.

— Von Beaumont in Ostexas wird eine Bewegung angeregt, die es auf ein neues demokratisches Ticket abgesehen hat. Der Antimonopolist Greer ruft sie ins Leben.

— Galveston, 26. September. Aus Laredo wird Folgendes gemeldet: Gestern Morgen um zwei Uhr wurden die hiesigen städtischen Behörden davon benachrichtigt, daß fünf Bewaffnete in die Wohnung eines Mexikaners während eines Tanzvergnügens darin eingedrungen seien, die Gäste vertrieben und die Frau des Mexikaners fortgeschleppt hätten. Die frechen Räuber wurden den Rio Grande hinab verfolgt und zwei derselben, Gonzales und Conteraz mit Namen, wurden eingeholt und verhaftet. Von ihnen wurde in Erfahrung gebracht, daß die Bande ein Theil der El Coyotes ist und unter der Führung von Marcial Benavides steht, welchem es gelang, den Verfolgern zu entrinnen. Man vermuthet, daß dieser die entführte Frau wider ihren Willen bei sich behält.

Aus mehreren Countjes in den Baumwollbautreibenden Bezirken werden schlimme Folgen der letzten anhaltenden Regengüsse für die bereits geöffneten Baumwollkapseln, sowie aus dem County Washington und dessen Umgebung Verheerungen durch Raupenfraß. Man glaubt, daß der heftige Regen große Mengen von Baumwolle von ihren Stauden abgeschlagen und verdorben hat.

— Ein Cyclon fand in der Nähe von Abbott statt, der in einer Breite von 30 Yards Alles mit sich riß.

— Das neue Adreßbuch von Fort Worth giebt die Anzahl der dortigen Bevölkerung auf 26,316 Seelen an.

— Der reichste Mann in Waco, Peter McClelland, starb daselbst. Er hinterläßt eine Frau und einen Sohn, die sein Vermögen aber erst, 1911 erhalten können.

In Elgin, Bastrop County, haben die Prohibitionisten bei einer Abstimmung über Local Option mit großer Majorität gesiegt.

— San Antonio. Für die Missionsbahn trafen zwei neue Lokomotiven ein. Die Bahn soll bis zum 15. Oktober vollendet sein und dann kommen die Lokomotiven in Verwendung.

— Ein Theil der Bürger von Börne hielt eine Versammlung ab, in der sie ihr Bedauern über den Tod des Senators Pfeuffer aussprachen. Auch die Lehrer der Ackerbau- und Gewerbeschule in Bryan versammelten sich, und nahmen Condolenz-Beschlüsse über den Verlust Pfeuffer's an.

— Die neuen Wasserwerke in Dallas sind als ein Fehlschlag erklärt worden. Der Trinity, aus dem das Wasser abgeleitet wird, ist schmutzig.

— In Laredo hat es nicht wenig Aufsehen erregt, daß die 17jährige Tochter des verstorbenen Senator Hall mit einem Manne Namens Fowzer durchbrannte, um sich irgendwo auswärts trauen zu lassen.

— Der Präsident ernannte Julian M. Byrnes zum Postmeister in Brenham.

— In Eagle Paß herrschte am 25. Sept. ein starker Sturm mit Regen, der viele Jacals umwarf und Häuser erschütterte.

— Sam Wilcox in McGregor schoß Bill Yarborough, als dieser das Schlafzimmer seiner 14jährigen Tochter betrat.

Jos. Sonka & Bruder,

Maurer und Backstein-Fabrikanten,

bauen Häuser, Cisternen, leisten jede in ihr Fach schlagende Arbeit.

Backsteine, Lehm und Cement stets an Hand zum Verkauf. Aufträge erbeten.

August Dietz,

Baumeister und Backstein-Fabrikant,

unternimmt und accordirt alle in sein Fach schlagende Arbeiten, als Grund- und Hochbau, Cisternen und Brunnen, liefert Voranschläge für alle Arten von Mauerwerk. Gute Backsteine, Lime, Cement stets an Hand. Garantirt gute und saubere Arbeit in jeder Art.

Paul Ascher,

SAN MARCOS, TEX.

—0—

— Händler in —

billigen Schnittwaaren,
Schuhen und Stiefeln,
Kleidern, und alle in das

Dry Goods Fach

einschlagende Sachen.

☞ Es wird englisch, deutsch, französisch, spanisch und polnisch gesprochen.

LONE STAR SALOON.

(Nebenan Gießen's Store.)

Alvin Schultze, PROP'R

San Marcos - - - - Tex.

— : 0 : —

Jederzeit an Zapf:

Frisches Bier, feine einheimische und importirte Weine.

Die besten Whiskies und Cigarren.

Zwei ganz neue Billiardtische.

Jacob Ray,

BARBIER,

Seguin, ... Texas

Haarschneiden eine Spezialität

Capehart & Ballou,

Geschaeftsvermittlungs Agenten,

No. 29 Acequiastraße, San Antonio.

☞ Telephon No. 127. ☜

County und Stadt-Eigenthum zu verkaufen und zu verrenten. Jeder, welcher **Dienstboten, Köchinnen, Kutscher, Gärtner, 2c.** braucht, wende sich an uns, wir werden Jeden zufrieden stellen.

Goldfrank, Frank & Co.,

Importeure und En Gross-Verkäufer in

Staple nd Fancy

Dry Goods

Hüten, Schuhwerk, Anzügen, 2c

San Antonio. Commerce u. Market Str,

LOANS

1 to 4 per cent per annum;

INVESTMENTS.

$3 will secure one BRUNSWICK 20 THALER BOND and one ITAL AN RED CROSS BOND, the next redemption of which soon takes place. Every bond participates in **Four Redemption Drawings** annually, more than one chance to obtain a premium **$20,000 to $100,000**. Bonds at all times worth their face value.

Remit $3 by Money Order, Draft, Registered Letter or Express. Balance payable in monthly instalments. U. S. Governmen. Bonds sold on monthly payments.

Address for circulars, etc.,

G. W. FOSTER, Banker,

32,3m 42 BROADWAY, NEW YORK.

Der Seguin Wächter.

Ernst Köbig Herausgeber

Freitag, den 1. Oktober, 1886.

For Governor,

L. S. ROSS.

For cheap advertisements go to the "Seguin Record".

So you did not write that letter endorsing Judge Moore, please answer Dr. Barbour of the Seguin Record and we will publish it for your benefit. ———

Our sincere thanks to the 'Record' printed at Seguin, for the free advertisements of the 'Zeitung' and 'Waechter'. Just keep on, we have not received all the notice we desire by your cotemporaries printed in the english language but give you and the 'Luling Signal' credit for establishing our weight and strength.

'Luling Signal', San Marcos Cresset and 'Seguin Record' please go to Mrsrs. Stringfellow and McNeal of Caldwell, there is where you will find the parties who want to arraign themselves against the 'dutch' and not the 'Zeitung' against its english speaking neighbors, will you please point to one single instance, where the 'Zeitung' has uttered anything of the kind.

The 'Record' should not put so much stress on his 'Seguin (New Braunfels) Waechter'. It will not be long before we will have a printing outfit at Seguin and then look out. Our 'Typos' can all set english type therefore do not get us mad. Our printer devil is able to set up all the reading matter contained in the 'Record' at present. That devil might take a notion, beware Dr.!

Unser Leidensgenosse, der „Seguin Record", hat Leibschmerzen. Seine Freunde behaupten, es ginge ihm zu gut und er habe sich an seiner Krähensuppe übergessen. Andere behaupten wieder gerade das Gegentheil: er hätte sich „überlebt". Uebergeben kann er sich nicht, denn es ist nichts in ihm. — (Schmerzlich — aber wahr! Anmerk. d. Setzers.)

Der „Seguin Wächter" enthält heute 12 Spalten Lesestoff, 1 Spalte Ausland, 1 Spalte Inland, 1 Spalte Nachrichten aus dem Staate; nebenbei einige freundliche Rathschläge für den „Record", sowie eine Menge von Nachrichten aus Stadt und Land. Auf der letzten Seite steht eine Mordgeschichte, die, wenn sie zu Ende ist, die Liebenden wieder zusammenführt. Kann der „Record" mehr leisten oder hat er je so viel geleistet?

Durch einen unverzeihlichen Fehler des Local-Redacteurs wurde eine Beschuldigung gegen die Geschäftswelt der Stadt in letzter Nummer publicirt, den wir auf dem bestmöglichen Weg wieder gut machen wollen. Die Absicht, zu schaden unsererseits, wäre monströs, als daß uns, (dem Eigenthümer des „Wächters") dies noch länger unterschoben werden sollte. Einer unserer Vertreter, Herr Eugen Railer, hat sich durch die Bücher der Seguiner Geschäftswelt davon überzeugt, daß zuerst die Behauptung, wie publicirt, auf Unwahrheit beruht, und zweitens ist es nicht wahr, daß die Stadt leer ist u. s. w. Wir haben uns vom Gegentheil überzeugt, und ähnliches Geschreibsel, wie dies durch Mißrepräsentation, die man dem Lokal-Redakteur gemacht hat, wird in Zukunft unterbleiben.

Ankunft des ersten deutschen Postdampfers in Singapore.

Singapore, 11. August.

Es war ein geschichtliches Ereigniß für die Deutschen in Singapore, als am frühen Morgen des 7. August an unserm weithin sichtbaren Flaggstaff die schwarz-weiß-rothe Fahne zusammen mit dem Mailwimpel emporflog, allen Kunde gebend, daß das heiß erstrebte, langersehnte Ziel seine Verwirklichung gefunden, daß die „Oder" in den Hafen eingelaufen sei. Sofort begaben wir Bremer uns zum Hafen hinab, wo wir schon Tags zuvor fast vollzählig versammelt gewesen waren, dedoch dem Dampfer vergeblich entgegengesehen hatten. Als wir an dem weit entfernten Yanjong Pagger Wharf anlangten, lag die „Oder" schon festgetäut; aus dem mächtigen gelben Schlot stiegen aber noch Mengen Dampfes hervor, ein Zeichen, daß die Maschine erst soeben zur Ruhe gekommen. Hoch oben flatterte in der blauen Tropenluft die Reichspostflagge, von uns mit bewegten Gefühlen begrüßt. —Das prächtige Schiff ragte stolz aus den Wassern auf sich vortheilhaft gegen die anderen Ostindienfahrer abhebend, die links und rechts an dem riesigen Pier sich anreihten. Nachdem wir allesammt an Deck gestiegen, bewillkommete uns Kapt. Pfeiffer auf das freundlichste und sogleich fühlten wir uns seltsam heimisch, da wir uns auf deutschem Boden bewegten. Es ging dann an die Besichtigung der mit vielem Luxus ausgestatteten Räume. Da war zuerst das trauliche, mit feinstem Geschmacke ausgeführte Rauchzimmer, daß die Empfindung erweckte, als dürften nur Upmann Regalia darin verduftet werden und dann angrenzend der kosige Damensaloon mit dem reizenden Niederblick in den Speisesaal, zu dem wir alsdann hinabstiegen, um unsere Bewunderung steigen zu sehen. Unsere Augen, seit Langem nur gewöhnt, weiße, kahle Wände zu schauen, zu denen man hier in den Tropen aus vielen Ursachen gezwungen ist, sättigen sich mit Wohlbehagen an der prächtigen Ausstattung. Eichenholzgetäfel im edelsten Renaissancestil, kunstvoll gearbeitete Säulen und Capitäle, die geschwungene Decke tragend, schwere, gediegene Tische und Stühle im gleichen Stile, jedes Winkelchen zu Zierrathen verwandt und doch keine Ueberladung, überall nur die Bestätigung feinsten Kunstverständnisses und Geschmackes, ein hervorragendes Zeugniß der Kraft und Vollendung vaterländischen Gewerbfleißes und Kunstsinnes. Die hellen geräumigen Cabinen stechen vortheilhaft ab gegen die gleichen Einrichtungen der „Messagerie Maritime" und der „P. u. O. Co.", die dort bei weitem nicht so geräumig sind, und dieses Uebergewicht wird sich gerade in Bezug auf die Cabinen mit der Zeit sehr bemerklich machen, denn die allzu engen Koien sind gar vielen ein Gräuel. Sehr befriedigt und mit einem gewissen stolzen Gefühle kehrten wir alsdann an Deck zurück, wo sich unterdessen die — aus den Stewards sich rekrutirende — Capelle aufgestellt hatte, die uns mit einem schmetternden deutschen Liede begrüßte. Aus geschäftlichen Gründen verfügten wir uns darauf zur Stadt zurück, um uns zu dem Mittags 2 Uhr beabsichtigten großen Frühstücke wieder einzufinden, für welches Einladungen an die gesammte deutsche Colonie (einschließlich Schweizer) von den Agenten des Nordd. Lloyd Herrn Behn, Meyer & Co. ergangen waren. Zur festgesetzten Zeit vereinigte der große Speisesaloon ca. 70 Theilnehmer an der Festlichkeit, darunter die Chefs sämmtlicher deutschen Firmen sowie alle hier ansässigen Bremer. Von der Güte der genossenen Speisen und Getränke könnten wir füglich schweigen, denn die Küche des Nordd. Lloyd ist weltberühmt. Als der goldige Rheinwein in den Gläsern perlte, erhob sich die ritterliche Gestalt unseres Herrn Consuls Dr. Rettich und in tiefgefühlten Worten weihte er das erste Glas unserem greisen Heldenkaiser. Ein dreifaches donnerndes Hoch gab begeisterte Zustimmung. Es währte nicht lange, so sahen alle mit geheimer Freude noch einmal diesen durchaus gewandten Redner das Wort nehmen und in längerer Ausführung zurückgreifen auf die langsame aber stetige Entwickelung des Gedankens, dessen schließliches Verwirklichungszeugniß der heutige Tag gesehen. „Giebt es auch in Deutschland und besonders in den Hansestädten Rhedereifirmen, die zweifelsohne dasselbe geleistet haben würden als wie der „Norddeutsche Lloyd", so galt es aber vor Allem, in der festbestimmten kurzen Zeit die große Anzahl gewaltiger neuer Dampfer zu schaffen, und diese Aufgabe zu erfüllen, dafür bot der Nordd. Lloyd die sicherste Bürgschaft. Das Ziel ist erreicht worden zum Segen des deutschen Handels ꝛc." Ein dreifaches Hoch gab hierauf dem Nordeutschen Lloyd die wohlverdiente Ehre. Die Stimmung wurde immer belebter, zudem die Marke „Rheingold" aufgefahren wurde, deren übermüthiges Schäumen den fröhlichen Geist vollends entfesselte. Herr Lüttgens, Chef der Firma Behm, Meyer & Co., toastete nunmehr auf den bewährten Führer Kapitän Pfeiffer, und im Anschluß hieran wurde die seidene Ehrenflagge, welche letzterem bei der Abfahrt in Bremen überreicht worden war, der Gesellschaft enthüllt. Hierauf ergriff Herr Reepen als Aeltester der anwesenden Bremer das Glas und gab in warmempfundenen Worten der freudigen Genugthuung Ausdruck mit der die Rede des Herrn Consuls Dr. Rettich vernommen sei, denn mit Stolz würde der Nordd. Lloyd „der Unsrige" genannt. In weiterer Ausführung widmete er sein Glas dem deutschen Handel und ein dreifaches Hoch durchbrauste den Raum. Hieran schlossen sich noch Toaste auf das Directorium des Nordd. Lloyd, die Officiere und auf den leider allzufrüh von Singapore scheidenden Consul Dr. Rettich, der in Monatsfrist einem Rufe nach Tientsin folgt. Wir können es uns nicht versagen, hier an dieser Stelle dem Vertreter des deutschen Reiches das große Bedauern auszusprechen, welches alle hiesigen Deutschen über seinen Fortgang empfinden. Ein edler Charakter von feinster Bildung und liebenswürdigem Entgegenkommen! Möge unser deutsches Reich allenthalben solche Vertreter haben, dann steht es gut mit uns.

Erst gegen 6 Uhr Abends entfernten sich die Letzten von Bord, darunter einige, die nur mit fürsorglichster Hülfe ashore gebracht werden konnten.

Die öffentliche Meinung, soweit es der Ausdruck in den Zeitungen anbetrifft, verhält sich unserm neuen Unternehmen gegenüber wohlwollend und freundlich patronisirend, doch trifft man noch viele Engländer, die ihre Mißstimmung über die gefährliche Concurrenz schlecht verbergen können. — Schon jetzt sind Einwirkungen auf die beiden alten Linien bemerkbar, die sich gewaltig anstrengen, ihre Dampfer mit erhöhter Schnelligkeit laufen zu lassen, so traf der letzte P.u.O. Mail einen Tag und die Messag. Marit. sogar zwei Tage vor Fälligkeit ein. Wir sehen daher in der letzten Zeit sehr unregelmäßigen Mailschlüssen entgegen und die Ansicht vieler ist, daß der gehoffte Vorzug der deutschen Post in Bezug auf größere Fahrgeschwindigkeit über kurz oder lang ausgeglichen sein wird. Da bleibt uns den nur noch die Schneidigkeit über.

Das sog. Trinken.

(Aus dem Sandusky Demokrat.)

Ist der Genuß von geistigen Getränken für den Menschen gefährlich? Ja und nein. Für den nicht charakterfesten, ungebildeten, rohen, und für den unerwachsenen Menschen ist der Gebrauch derselben unstreitig gefährlich, weil bei einem geistigen Genußmittel die Grenze des Genusses auf das schärfste beobachtet werden muß, denn, mäßig genossen, wirkt es als Arznei oder Stärkungsmittel, einen Schritt darüber, wirkt es als Gift und ruinirt den Körper und mit demselben den Geist. Deßhalb wird der moralische, gebildete Mensch nichts vom Genusse derselben zu befürchten haben, er wird das volle Maß der wohlthätigen Eigenschaften erhalten. Es ist aber bei allen Genußmitteln dasselbe der Fall. Der Candy ist doch scheinbar ein sehr harmloses Genußmittel, aber zu viel genossen, ist er Gift, erzeugt Zahnübel in erschreckender Weise, Dyspepsia — unsere Nationalkrankheit — und er fordert sicherlich mehr Opfer als der Schnaps und das Bier, denn die lieben Kinder werden ja systematisch damit vollgefüllt und die theuern Ladies vervollständigen die Vergiftung; Gummi und Candy sind ihre stetigen Begleiter, und verziehen sie durch das Kauen derselben fortwährend ihr Gesicht. Aber wie viele gesundheitsschädliche Stoffe sind dem unschuldigen (?) Candy beigemischt und wieviel Geld wird verschleudert für das süße Gift! Viele wüthen gegen das Bier und heulen mit der Heilsarmee und haben die Taschen voll von dem süßen Gift und übertriebenen Luxus auf dem Leibe, während ihre Männer vielleicht auf dem Kohlendock arbeiten und ein Glas Bier trinken müssen, um ihre Kräfte aufrecht zu erhalten zur übermenschlichen Anstrengung; Tausende schreien über Alkohol und fröhnen dem Opium; Tausende predigen gegen den Verkauf von Bier und Wein, während sie ihre Keller voll haben und ihren Rausch im Hause saufen; sie wollen Führer sein und sind Heuchler. Wie viele schmachten in den Irrenhäusern aus religiösem Wahnsinn durch religiöse Irrleiter herbeigeführt? Wie viele Morde und Selbstmorde geschehen nicht alljährlich aus religiösem Irrwahn? — Vielleicht so viele wie durch Schnaps, und dies fast blos durch mißleitete Erziehung.

Reizmittel! Sie werden auf der ganzen Erde gefunden; die allerrohesten Menschen besitzen solche und bereiten sie auf die roheste Weise. Zulu-Kaffern, Buschmänner und viele andere rohen Völker, sie haben die Kawawurzel, welche sie kauen, das Gekaute spucken sie in eine Kokosnußschale und lassen es gähren, und das Rauschmittel ist fertig; der Kalmücke, Tartare und Araber hat sein Kumis, aus Pferdemilch bereitet, andere sammeln giftige Schwämme und bereiten ihren Zaubertrank. Der Zigeuner hat den giftigen Stechapfel und weiß ihm den Göttertrank zu entlocken, der Eskimo hat sein Moos, welches ihn entzückt. — Woher die Kenntniß? Was ist die Ursache?

In dem Kampfe um's Dasein ist der Mensch genöthigt, sich überall nach Nahrungsmitteln umzusehen; er probirt eben alles, von welchem er sich eine Quelle zur Erhaltung seines Lebens erwartet, und auf der Suche nach Lebensmitteln findet er auch solche, nach deren Genuß er einen gewissen Zustand von Wohlbehagen empfindet, und sicherlich wird er sich dieselben möglichst viel zu beschaffen suchen. Aber viele dieser Erheiterungsmittel sind Gifte und wirken nach und nach, im Uebermaße genossen, schädlich auf den Körper. Die überreichen Gaben der Natur in Gestalt von Trauben, Aepfeln und anderen Früchten, welche der Mensch nicht aufessen kann, sucht er sich aufzuheben; er drückt deren Saft aus und — er hat ein Erheiterungs-, Stärkungs- und Vergiftungsmittel, je nachdem der Mensch es gebraucht und kennt. Unverfälscht sind sie alle nicht zu gefährlich, und mit Vernunft genossen gar nicht. Hat Jemand das Recht, einem Andern vorzuschreiben, was er trinken soll? Jeder wird antworten mit Nein. Aber gewiß hat ein jeder das Recht, unter Umständen die Pflicht, einem Andern zu sagen, w a s er genießt und w i e er es genießen soll und wie es auf den Körper wirkt. Diese Pflicht ist eine heilige Aufgabe der Erziehung, und die Erziehung ist wiederum die höchste Pflicht der Staatsgesetzgebung, denn wo Pflichten erwartet werden, sind auch Pflichten zu erfüllen. Der Staat erwartet z. B., daß jedes Mitglied sich als anständiges, gebildetes Individuum betragen soll und seine Gesetze respektirt; wo Gesetze gehalten werden sollen, sollten doch die unter dem Gesetze Stehenden wissen und verstehen, warum die Gesetze bestehen; dazu gehört Bildung, praktische und moralische Bildung, folglich ist Bildung oder Aufklärung die erste Pflicht des Staates. Die praktische Bildung finden wir in den Schulen in den Anfangsstadier, und die moralische? nur in Gedanken. Die Jugend wächst auf, ohne die Pflichten eines Staatsbürgers kennen zu lernen; wenn erwachsen und ins bürgerliche Leben getreten, findet der Mann auf einmal ein Gesetz, welches ihm verbietet, dieses oder jenes zu trinken oder zu verkaufen! Warum? frägt er wohl. Ja, das Zeug ist gefährlich, sagt ihm der Eine; der Andere sagt ihm, der Teufel hat das Zeug gemacht, wieder Andere sagen, es ist eine Wohlthat für den Körper! Wem soll er glauben, weil er nichts weiß — das Loos der Unwissenden.

Das Gesetz gegen Trunkheit ist erlassen worden, weil durch den übermäßigen Genuß von geistigen Getränken der Körper nothleidet; der Körper wird nach und nach zerrüttet und mit ihm der Geist, und die Folgen zeigen sich sogar in der Zeugung neuen Nachwuchses; es ist demnach ein Körperschutzgesetz. Indem wir in diese Welt kommen ohne unser Zuthun, der Körper und Geist ein anvertrautes Gut des Schöpfers, und die Pflicht eines jeden Menschen ist es, dieses anvertraute Gut in größter Reinheit und Vollkommenheit zu erhalten und zu pflegen. Jedes, selbst das unvollkommenste Geschöpf, ist instinktiv bedacht, seinen Körper bestmöglichst zu beschützen und zu erhalten, wie viel mehr soll der denkende Mensch sich seinen gesunden Körper zu erhalten suchen? Indem dem heranwachsenden Mensch die guten und schlechten Wirkungen der Getränke gelehrt werden im Verein mit den Pflichten seinen Körper gegenüber, wird er auch die Getränke selbst mit Verstand und Pflicht gebrauchen. Das Verbieten eines Genußmittels ist Tyrannei. Warum nicht den Verkauf von Candy verbieten, weil er Krankheiten erzeugt? Warum nicht den Verkauf von Waffen und Stricken verbieten, um den Selbstmord zu verhindern? Warum nicht gleich verbieten Wein und Gerste und Obst zu pflanzen, weil deren Saft gährt? Macht doch dem lieben Gott Vorwürfe über sein Versehen! Ihr Heuchler, gebt den Menschen wahre Bildung, und sie werden mit Verstand genießen und entsagen lernen. Druck erzeugt Gegendruck Tyrannei erzeugt Auflehnung Bildung erzeugt Erkenntniß! Durch das Verbieten der Wirthschaften wird der Alkohol in das Haus und die Familie geschleppt und das Uebel wird zur Pest. Das Saloongehen der Jugend ist hauptsächlich eine Folge von Langweile; wenn das Tagewerk vollbracht ist, so suchen sie eben die übrige Zeit hinzubringen. Von Schule aus schlecht vorbereitet um sich Beschäftigung zu machen in der freien Zeit, suchen sie eben das erste beste Zerstreuungsmittel: Trinken, Spielen, Rauchen und Venus! Der Staat ist ja gut mit diesen Zerstreuungsmitteln versorgt! Abendschulen, Museums, Bildergallerie'n kurzum Bildungsmittel für die heranwachsende, nach Zerstreuung suchende Jugend giebt es nicht, und von der Schule aus wird der Jugend kein Verlangen darnach eingepflanzt; die Schulen sind meistens Brutstätten des Loaferthums. Bildung schützt vor Langweile aber sie ist auch das Todesurtheil für Tyrannei und Anmaßung, und deßhalb so gefürchtet von mancher Seite. Aber diese Furcht ist einer Republik unwürdig.

Man nehme eine anständige Gesellschaft in einem Lokale oder Garten versammelt, Getränke vor sich, in belehrender Unterhaltung, so kann ein minder gebildeter nur in einer solchen Gesellschaft lernen und der Rohe wird sich von selbst entfernen oder Buße thun und Anstand lernen. In einem anständigen Trinklokale kann auch Anstand und Sitte verbreitet werden, wie in einem unanständigen Lokale Rohheit und Laster. Darum, anständige Wirthe und Wirthschaften, gute Schulen und allgemeine Bildungsanstalten, und das Uebel ist beseitigt.

Ph. H.

Versammlung der Gionner.

Lenzen's Halle.

Sonnabend, den 2. Octbr. Nachm. 1 Uhr

F. B. Hoffmann, Präsident.

Dr. August Koenig's HAMBURGER

TROPFEN

Gegen Blutkrankheiten, Leber- und Magenleiden.

Unstreitig das beste Mittel. Preis, 50 Cents oder fünf Flaschen $2.00, in allen Apotheken zu haben. Für $5.00 werden zwölf Flaschen kostenfrei versandt.

Dr. August Koenig's HAMBURGER

BRUST THEE

gegen alle Krankheiten der Brust, Lungen u. der Kehle.

Nur in Original-Packeten. Preis, 25 Cents. In allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrages frei versandt. Man adressire:

The Charles A. Vogeler Co., Baltimore, Maryland.

Prüfung der Lehrer.

Jeden Samstag werden Lehrer-Candidaten in der Office des Herrn Richter-McKee examinirt.

18 G. Conrads.

Capital Business College

Austin, Tex.

Its Business Course includes Bookkeeping, Arithmetic, Penmanship, Business Law, Political Economy, English Grammar, Reading and Spelling, Algebra, Geometry, Rhetoric, German and Spanish optional and extra.

Students received each day of the year. No special preparations required for admittance. For particulars address

J. J. Anderson.

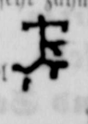
WACO BUSINESS COLLEGE.

The Southern Business University conducted by the largest Business College Faculty south of St. Louis. The practical course of training at this institution has gained for it a wide-spread reputation over other similar schools. Its graduates are holding the highest positions. Equipped in handsome style. Shorthand taught by machine in two to four months. Write for circular before going elsewhere.

Address R. H. HILL, Pres.,

38 8t Waco, Texas.

Entlaufen oder Gestohlen.

Ein Schweißfuchs, 12 Hand hoch, 4 Jahre alt, sehr zahm, gebrannt am linken Schenkel  $5 Belohnung für Auskunft zu seiner Auffindung.

A. Hutzler,

Schönthal, Comal Co., Texas.

Leih- und Futterstall

von

Theodor Eggeling,

Connection mit dem Guadalupe Hotel

Gute Pferde u. Wagen sowie prompte und billige Bedienung wird zugesichert.

Leihstall.

Gegenüber dem Ludwig Hotel.

Buggies Ambulances und Reitpferde

stets an Hand. Liberale Preise.

B PREISS.

Guadalupe County.

Candidaten-Anzeigen.

Für Congreß.

Judge L. W. Moore, der Nominee der demokratischen District Convention ist Kandidat für Repräsentant des 8ten Congreß-Districts.

Für die Legislatur.

— Wir bringen zur Kenntniß unserer Abonnenten, daß W. H. Burges als Candidat für die Legislatur in diesem Distrikt auftritt.

Für County Richter.

— Wir sind authorisirt, den Herrn W. P. H. Douglass als Candidat für County Judge zur bevorstehenden November-Wahl zu empfehlen.

Für County Clerk.

Wir sind ermächtigt, Herrn Henry Lister als Candidat für das Amt des County Clerks für die kommende Wahl anzuzeigen.

Herr Wilhelm Vordenbäumen ist Candidat für das Amt des County Clerks von Guadalupe Co.

Für Sheriff.

Wir sind authorifirt Herrn Wm. Dunn als Candidat für das Amt des Sheriffs von Guadalupe County anzuzeigen.

— Als Candidat zur Wahl resp. Wiederwahl im nächsten Nov. für das Amt des Sheriffs von Guadalupe County, erlaubt sich ergebenst anzuzeigen H. McGuffin.

Für Schatzmeister.

— Wir sind ermächtigt, Herrn Ben Terrell als Candidat für das Amt des County-Schatzmeisters zur nächsten Wahl anzukündigen.

— Wir sind beauftragt, Herrn Fritz Suchart als Kandidat für das Amt des County-Schatzmeisters zur nächsten Countywahl vorzuschlagen.

Für County Commissioner.

Wir sind ermächtigt, Herrn Friedensrichter F. C. Weinert als Candidat für das Commissionersamt des ersten Distrikts zur nächsten Countywahl anzuzeigen.

Herr Aug. Harborth zeigt sich hiermit den Wählern von Guadalupe County als Candidat zur Wiederwahl als County Commissioner für Precinct No. 1., an.

Wir sind autorisirt, Herrn Melcher Bayer als Candidat für County Commissioner für den 2ten Precinct von Guadalupe County anzuzeigen.

Herr A. M. Erskine empfiehlt sich den Wählern von Guadalupe County zur Wiederwahl für das Amt des County Surveyors.

Wir sind ermächtigt, Herrn J. A. Neill in unserem Blatte als Candidat für Friedensrichter für Precinct No. 1 anzuzeigen.

Zur Wiederwahl für das Amt des Friedensrichters in Precinct No. 1 von Guadalupe Co. empfiehlt sich

L. D. Lowther.

Wm. Tiemann empfiehlt sich seinen Mitbürgern als Candidat für das Amt eines County Commissioners für Precinct No. 3 Guadalupe Co.

Wir sind ermächtigt, Hrn. John C. Ehringhaus als Candidat für County Attorney zu publiciren.

Herr W. R. Neal ist Candidat für das Amt des County Attorney.

Hr. August Buerger empfiehlt sich zur Wiederwahl für das Amt des Hide Inspectors.

Geo. F. McGehee von Hays County ist Candidat für Repräsentant des 91. Districts.

Den Wählern zur Nachricht, daß J. J. Ellison von Caldwell Co. Candidat für Repräsentant des 91. Districts ist.

Aufgefordert, als Candidat für das Friedensrichteramt Precinct No. 4 Guadalupe Co. aufzutreten, erkläre ich mich bereit, wenn erwählt, dasselbe anzunehmen. Jacob C. Stautzenberger

Lokal-Nachrichten.

‡ In Folge der in der letzten Ausgabe des „Wächters" gebrachten Notiz, daß die Cotton in der letzten Zeit zu dem niederen Preise von 6—7 Cents verkauft wurde, ging uns von kaufmännischer Seite die Erklärung zu, daß diese Nachricht unrichtig sei, daß der Preis von 6 Cents blos für die schlechte Sturm-Cotton bezahlt wurde, während andere gute Cotton zur selben Zeit mit 8—9 Cents bezahlt wurde; auch versicherte man uns, daß in der letzten Woche 210 Ballen Baumwolle in der Stadt zum Verkaufe gelangten. Wir geben dieser angenehmen Nachricht um so lieber Raum, als ja auch wir dabei gewinnen, wenn der Geschäftsgang blüht. Wir haben von dieser kurzen Nachricht, die uns übrigens von sonst als verläßlich bekannten Personen zuging, blos deshalb Notiz genommen, weil ein so niederer Cotton-preis, eine ganz ungewöhnliche und unerklärliche Erscheinung ist, die der Beachtung wohl werth war. Unsere Zeitung wäre übrigens die erste in der ganzen Welt, die so vom Glück begünstigt wäre, nie eine Nachricht zu erhalten, die sich später als unrichtig herausstellt. — Eine Frage aber möchten wir aufwerfen, und zwar die: wie es kommt, daß diese ganz absichtslose Notiz sofort nach Erscheinen des Blattes ins Englische übersetzt und unter unseren englisch sprechenden Mitbürgern verbreitet wurde, während es uns nie zu Ohren kam, daß je einer der vielen Fälle, in welchen wir rein den Interessen der Stadt gedient, sogar Aufrufe und Ankündigungen unentgeldlich aufgenommen haben, auch die Ehre zu Theil geworden wäre, diese unseren Mitbürgern im guten Englisch unterbreitet zu sehen.

‡ Nach einer Mittheilung, welche der Pfarrer an der katholischen Kirche, Rev. Dr. G. Smith letzten Sonntag der Gemeinde machte, hat er vom Bischof von San Antonio einen 3monatlichen Urlaub zur Herstellung seiner Gesundheit erhalten. Während dieser Zeit wird der Bischof die pfarramtlichen Dienste durch einen andern Priester versehen lassen, der in dieser Zeit seinen provisorischen Wohnsitz hier nehmen wird.

‡ Das Wachsthum nach dem letzten so verderblichen Sturme ist wahrhaft bewunderungswerth; nicht nur, daß Baumwollenstauden und Unkraut zu einer wunderbaren Größe und Ueppigkeit gedeihen, dehnt sich das Wunder auch auf die Bäume aus. So z. B. ist in Herrn Ph. Viveroux's Yard, unmittelbar an der Straße, ein Maulbeerbaum zu sehen der jetzt mit schönen, reifen Früchten geziert ist, die seit dem Sturme von der Blüthe zur Reife gelangten.

‡ Eine Ordinanz über Anbinden und Ueberwachen der Pferde, die letzte Woche aus Versehen nicht zum Druck gelangte, finden die Leser weiter unten.

‡ Letzten Freitag, Nachmittags, kam ein trunkener Mexikaner in Herrn Seidemann's Saloon und wurde, nachdem er Skandal machte, von diesem an die Thür gesetzt, wo sein Pferd stand; da er eine Pistole bei sich führte und diese sehen ließ, wurde er an der Ecke von Blangs Store verhaftet.

‡ Am letzten Samstag wurde Seguin durch den Besuch eines Wunderdoktors — vulgo Marktschreiers erfreut. Er hatte eine Seife feil, die außer andern wunderbaren Eigenschaften auch alle rheumatischen Schmerzen und jeden Hautausschlag heilen soll; ferner ein noch wunderbareres Oel, welches jeden Kopfschmerz augenblicklich heilen soll, — die Wirksamkeit ist natürlich durch zahlreiche Zeugnisse erwiesen.

Der Mann trieb sich einige Tage hier herum und bei seiner Marktschreierei ereigneten sich ergötzliche Scenen. Als er z. B. bei Anpreisung seines Wunderoels ausrief: Wer Kopfschmerzen habe, komme her, in 2 Minuten sind sie weg. Da kam ein Neger, welcher sagte: er habe Kopfschmerzen, und wenn er sie wegbringe, dann wolle er ihm Alles glauben. — Der Wunderdoktor rieb ihm darauf Stirn und Genick, worauf er fragte: Wohin sind die Kopfschmerzen? Der Nigger, dem das Wasser in den Augen stand, sagte, er könne nichts fühlen, als daß sein Kopf wie verbrannt sei. — O! sagte der Wunderdoktor, in wenigen Minuten werde er fühlen, als ob ihm ein Eimer Wasser über den Kopf gegossen wäre — so kühl — und der Mann kaufte und andere auch. — Ein anderer Neger mit verbundenem Kopf präsentirte sich dem Wunderdoktor, er leide an furchtbarem sun pain — ob das Oel auch dafür helfe? — Schon 50 sun pains hab' ich curirt, replicirte der Doktor und rieb ihm ebenfalls sein Wollhaupt und die Augen. Da verzog der Patient das Gesicht zu einer schmerzlichen Grimmasse und sagte: Geh' zur Hölle mit Deinem Zeug, das verbrennt mir die Augen! — Aber was ist mit dem sun pain? fragte der Doktor. — O, die sind weg, und der Mann kaufte auch und noch viele Andere, so daß der Wundermann glänzende Geschäfte gemacht hat — (!!!)

‡ Der Stadtrath von Seguin hat eine Ordinanz erlassen, daß Alle, die fahrend oder reitend zur Stadt kommen, ihre Wägen und Pferde gut anbinden und eventuell ausspannen müssen. Das Uebertreten dieser Ordinanz wird mit einer Strafe belegt, die den Betrag von $10 nicht übersteigen soll.

‡ Der erste kühle Norder hat sich angemeldet und es fühlt sich wirklich recht herbstlich kühl; die Hemdärmel sind verschwunden und Röcke waren Mittwoch zum ersten Male am Courthausplatze in reicher Anzahl zu sehen. An der Windseite zeigte das Thermometer Mittwoch früh 6 Uhr 56 Grad F.

‡ Herr Brod ist im Begriffe, eine Cottongin zu errichten; heute (Mittwoch) traf seine neue Dampfmaschine ein.

‡ Herr L. D. Lowther, ein Candidat für die Wiederwahl zur Stellung als Friedensrichter für Precinct No. 1., hat diese Stellung, in welcher er zwei Jahre ist, besser ausgefüllt, als irgend ein Anderer seit dem Kriege. Er thut seine Pflicht vollständig und wenn irgend Jemand etwas beim Friedensrichter zu thun hat, er weiß, wo er denselben finden kann — in seiner Office. Herr Lowther ist fähig, der Office zur vollsten Zufriedenheit des Volkes vorzustehen und sollte deshalb die Unterstützung in der nächsten County-Wahl erhalten.

‡ Herr Friedrich Grüner, Schreiner, wohnhaft 1137 Walnut-Straße, Reading, Pa., hält Dr. August König's Hamburger Tropfen sowohl wie den Brustthee für ganz ausgezeichnete Hausmittel, derselbe gebrauchte erstere schon häufig mit den besten Erfolgen gegen Verstopfungen und zur Blutreinigung. Seine Frau gebrauchte den Thee ebenfalls mit ausgezeichneten Resultaten gegen Erkältungen.

‡ Herr Julius Brochnow wurde durch die Geburt eines Sohnes erfreut, nicht Herr Edg. v. Boeckmann, wie in letzter Nummer berichtet wurde.

‡ Vaughan & Tips seoben erhalten eine Carload Drahtnägel und Stacheldraht.

‡ Am ersten Sonnabend im Oktober wollen die Bürger von Guadalupe Co. in Marion zusammenkommen, um ein Ticket für Countybeamten aufzustellen. Fehlt nicht, sondern kommt Alle!

Vom Lande.

Nach einem Berichte, den wir von dem Resultate der am 22. d. M. in Kingsbury stattgefundenen Wahl von einem Theilnehmer erhalten, ist sie dahin ausgefallen, daß die — Schweine verloren haben, d. h., daß das betreffende Vieh fortan unter Fenz zu halten ist. Der Tag war in so fern der Wahl ungünstig, als der Regen in Strömen niedergoß. Leider mußten die Wähler, obzwar auswendig tüchtig begossen, inwendig trocken bleiben, da den Wahlgesetzen gemäß alle Trinklokale geschlossen blieben. In reichlicher Anzahl waren die Candidaten für die verschiedenen Aemter vertreten, so daß nach dem Ausspruch des Berichterstatters „Kingsbury" von Candidaten an jenem Tage förmlich gestürmt wurde. Zuletzt flüchteten Freund und Feind des strömenden Regens wegen — in die Festung!

‡ Das „Baby" des Herrn Lehrer Werner, welches, wie wir letzte Woche berichteten, erst vor wenigen Tagen das Licht der Welt erblickt hat, ist Samstag gestorben und wurde Sonntag in Seguin beerdigt. Leider war die Freude der Eltern nur von kurzer Dauer.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche der Leiche unseres am 21. d. M. verschiedenen Sohnes Alwin Heidemeyer das letzte Geleit gegeben und uns dadurch ihre uns tröstende Theilnahme bewiesen haben, sagen wir herzlichen Dank.

Die trauernden Eltern.

Neu Braunfels, den 30. September.

Farm zu verkaufen.

Eine der besten Farmen in Guadalupe Co., 70 Acker, alles in Fenz, 30 Acker in Cultur, an der Guadalupe gelegen. Näheres bei Jacob C. Stautzenberger in Frankfurt, P. O. Dietz. 21,3t

Großer Ball

am 10. Oktober.

bei

Philipp Stautzenberger in Dietz.

Anfang: Nachmittags 2 Uhr.

Jedermann ist eingeladen.

Seguiner Marktbericht.

Cotton 8¼—8¾.

Brodstoffe.

Weizen. Texas $1,00, Kansas $1.35.
Korn 45—50.
Hafer 35—36.
Weizenmehl. Nördliches, Patent 3.75, extra Fancy 3.50, Fancy 3.45. — Texas, extra Fancy 3.50, Fancy 3.00.
Maismehl 55.

Fleisch.

Frisches: Rindfleisch 5—8, Hammelfleisch 10, Schweinefleisch 8, Fisch 5—8.
Speck 11—12.
Schinken 15—16.

Landprodukte.

Butter. Frische 15—20, gesalzene 25.
Eier 8—10.
Kartoffeln $2—2¼ per Sack.

Häute.

Trockene gesalzene No. 1 11—12.
Grüne 9—10.

G. W. L. Baker. Henry Terrell.

Baker & Terrell,

Händler in

General Merchandise,

Dry Goods, Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder, Herren- und Knaben-Anzügen, Herren-Kleidungsstücken, Schnittwaaren und Besatz, Weißzeug ꝛc.

Halten fortwährend an Hand

Staple und Fancy Groceries.

Alleinige Agenten für Guadalupe County für die

Browns Gin und Reynolds Pressen und Patts verbesserte Gin.

Wir führen beständig die **Tennessee-Wagen,** welche als die besten anerkannt sind.

Da wir uns nach unserem neuen Geschäftsplatze begeben haben, sind wir in den Stand gesetzt Landesprodukte wie z. B.

Baumwolle, Korn, Häute u. s. w.

vortheilhafter zu kaufen und können wir stets die höchsten Preise dafür bezahlen.

In Verbindung hiermit haben wir eine gute Campyard mit einer guten Fenz versehen, wo ein jeder Kunde ein bequemes Unterkommen findet. Unsere Facilitäten sind dieses Jahr bedeutender als je zuvor und es wird Jedermann wohl daran thun vorzusprechen.

Fräulein M. T. Moos

hat stets an Hand das größte Lager von sorgfältig und complet assortirten

MILLINERY U. PUTZWAAREN.

und ist daher stets in der Lage, allen Forderungen der geehrten Kunden gerecht zu werden.

Agent für die Universal Fashion Company's Perfect Fitting Patterns.

Südseite des Stadtparks, Seguin, Texas.

J. B. Whittaker. J. W. Dibrell.

Whittaker & Dibrell,

Händler in

STAPLE UND FANCY GROCERIES,

DRY GOODS, NOTIONS, BOOTS, SHOES, Etc. Etc.

Agenten für die berühmten

New Braunfels Wollenwaaren und Studebaker Wagen und Kutschen.

Waaren werden nach allen Stadttheilen kostenfrei gesandt.

Frau S. Moos,

Händlerin in

Dry Goods, Notions,

Damen- u. Kinder-Kleiderstoffen

u. s. w. u. s. w.

die besten Calicoes, Domestics, Lawns, etc.,

eine Spezialität.

Südseite City Park, Seguin, Texas

J. W. WOODS,

Händler in

Staple und Fancy Groceries,

Hält sein Waarenlager seinen deutschen Geschäftsfreunden und allen Kunden bestens empfohlen, und ladet Alle zum Besuche ein.

Seguin, (neben Krezdorn's Juweliergeschäft.) Texas.

A. L. Baker,

Händler in

HAUPT HANDELSARTIKELEN,

Hat stets frische Waaren an Hand. Agent für den berühmten Gullet Gin Feeder und Condenser, Glidden Barbed Wire, McCormick Maschine Co., Acme Pulverizing Harrow u. bezahlt die höchsten Preise baar für

COTTON SAAMEN, HÆUTE.

und alle Landesprodukte.

Der Sohn der Offiziers-Wittwe.

Von Bernhard Hoff.

Als die Wahl der Gräfin von Waldeck zur Priorin des adligen Stifts-Klosters Eisenstein bekannt wurde, erregte sie großes Aufsehen und viel Kritik. Freilich — sie war Wittwe eines der Helden von Gravelotte, aber deshalb durfte man doch nicht die älteste Ordensregel außer Acht lassen und eine Priorin ernennen, die erst ein Alter von 30 Jahren erreicht hatte. Aber so etwas geschieht immer wenn man von oben protegirt ist.

Der Aerger machte sich bei den kleinen Theegesellschaften der Stiftsdamen Luft und nach dem Bibellesen, wenn alle versammelt waren. Fräulein von Salzen band ihr Haubenband fester und sprach von einer Adresse an ihre Durchlaucht die Protektorin.

Aber als die Gräfin — zart und bleich, und so klein war sie, daß sie fast unter ihrem langen Wittwenschleier verschwand — zum erstenmal in die Stiftsversammlung mit der weichen und furchtsamen Stimme eines betrübten Kindes gesprochen hatte, und als die alten Stiftsdamen die Priorin in der Linden-Allee ihres Gartens Abend für Abend ihre Promenade mit ihrem Sohne Otto Heinrich machen sahen, der nur zehn Jahre alt und bereits eben so groß wie seine Mutter war — wie dicht gingen sie nebeneinander — begann das Gemüth der alten Damen sich bereits zu besänftigen.

Und als die Priorin zum erstenmal die Stiftsfräulein zum Thee bei sich gesehen hatte und die Honneurs so ruhig vornehm in ihrem Salon machte, wo die alten Damen Whist spielten — an der Wand hing das Bild des Hauptmanns von Waldeck, verschleiert und umrahmt von einem Kranz aus Immortellen; der blondgelockte Otto Heinrich spielte bereits den Kavalier und brachte den Damen Schemel und eine neue Tasse Thee — da war der Widerstand der Stiftsdamen gebrochen.

Als die alten Herzen aufgethaut waren, wurde die kleine Priorin bald wie eine Tochter, für die sie, alle die alten Fräulein, Mütter wurden, und Otto Heinrich trieb sein Spiel mit fünfzig „Tanten."

Nicht ihre älteste Katze, nicht einmal Fräulein von Salzens Mops lebten mehr in Frieden vor seinem Uebermuth. Sein helles Knabengelächter erklang durch die stillen Gänge.

„Das ist Otto Heinrich," sagten die alten Damen, „der Junge tödtet uns, das muß ein Ende haben."

Und an dem Tage, als Otto Heinrich reiste — er sollte zum Kadettenkorps — weinte das ganze Kloster.

Die Priorin begleitete ihn bis an den Bahnhof; und als sie zurückkehrte, nahm sie still ihre Geschäfte in dem gewölbten, halb finsteren Klosterzimmer, wo die Fräulein jetzt ungestört stickten und die Lieblingskatzen in Frieden schnurrten, wieder auf.

Nun war es ruhig im Kloster.

Im stillen Leben wurde der Montag zu dem großen Tage der Woche; da erhielt die Priorin einen Brief von Otto Heinrich. Oft las sie die großen und starken Buchstaben der Kinderhandschrift wieder — es standen fast stets dieselben Sätze — zuerst las sie den Brief allein; aber darnach kamen die Stiftsdamen, um neues von dem „Jungen" zu hören, und der Brief wurde wieder und wieder gelesen — wohl an hundert Mal. — Seltener sah die Priorin jetzt die Stiftsdamen zum Thee. Und wenn die alten Fräulein zur Visite kamen, wurden sie immer in dem kleinen Salon empfangen. Es wurde nicht mehr im großen Saal geheizt. Die Damen merkten es wohl — sie fanden es aber natürlich: es kam doch eine Zeit, wo Otto Heinrich Geld brauchte.

Jede Weihnachten und jeden Sommer kam Otto Heinrich nach Hause. Wie er wuchs! Schlank und fein erschien er in der Uniform. Die Priorin sah aus wie seine kleine Schwester, wenn sie an seinem Arm hing.

Aber der alte Wildfang war es noch immer. Was er nicht alles herausfand! Am letzten Neujahrsabend, als er eingehüllt in ein langes, weißes Laken, durch den Kapellengang schritt — die weiße Dame zeigte sich dort vor jedem Todesfall — hatte er fast allen Bewohnern des Klosters den Tod gebracht.

Gutmüthig war er dennoch. Wie froh war er am Weihnachtsabend — ein wirkliches Kind noch — als die Stiftsdamen den Weihnachtsbaum des „Jungen" in dem großen Salon angezündet hatten und der schlanke Kadett laut auflachte, während er unter Schwammhaltern und Wäschebeuteln, welche die alten Hände für ihn gehäkelt und gestrickt hatten, fast verschwand.

Er lachte und er sang und er dankte — er schwang seine Mutter im Wirbel umher: „Otto Heinrich — Otto Heinrich, wie du mich küßt!"

„Haha! — merkst du meinen Bart, Mama? — Ja er kommt schon."

Am letzten Weihnachtsabend hatte er auch Fräulein von Salzen geküßt. Plötzlich eilte er zu ihr hin, umfaßte ihren Kopf — und küßte sie .... auf den Mund.

„Danke — danke," sagte er ....„tausend Dank...."

„Aber Otto Heinrich!" rief die Priorin.

Fräulein von Salzen riß sich los.... „Der Junge ist doch zu mal a droit". Sie schüttelte den Kopf vor Vergnügen. Niemals wird er vernünftig," sagte sie zu den Stiftsdamen.

Fräulein von Salzen hatte eine Fünfzig-Mark-Note zwischen Otto Heinrichs sechs bordirte Taschentücher gesteckt.

* * *

Die Zeit verging. Es war das letzte Mal, daß Otto Heinrich sich als Kadett daheim befand; in einigen Monaten sollte er Offizier werden.

Mutter und Sohn saßen den letzten Tag in der Abenddämmerung im kleinen Zimmer. Das Gespräch stockte nach und nach. Otto Heinrich erhob sich von dem Lehnstuhl und ging zum Fenster und vom Fenster nach dem Klavierstuhl. Er hatte keine Ruhe.

„Mama," sagte er. Die Worte kamen wie ein Ausruf hervor. „Mama — es handelt sich um das Regiment."

„Das Regiment, Otto Heinrich?"

„Ja, Mutter....wir müssen....darüber sprechen....es nützt nichts."

„Es ist ja abgemacht, Otto Heinrich, du dienst in dem Regiment, wo dein Vater diente."

Der Kadett erhob sich. „Aber" fügte er leise hinzu....„Mama—es ist so theuer in der Garde."

Die Gräfin führte die Hand an das Herz. „Ich habe während dieser Jahre gespart," sagte sie.

Otto Heinrich ging im Zimmer auf und ab. Es war so finster, daß sie einander kaum sehen konnten. Aus einer Ecke sagte er dann: „Mama—weshalb soll der alte Paul den Dienst verlassen?"

„Er erzählte es mir gestern....er weinte, Mama"....

Otto Heinrich schwieg eine Weile, dann sagte er: „Er schloß Papas Augen."

„Ich habe ihm einen Platz verschafft," erwiderte die Mutter, aber die Worte erklangen bebend,—„ich habe keine Verwendung für ihn."

Otto Heinrich ging zur Mutter hin: „Und alles für mich," sagte er, —„alles für mich, Mama" — die Thränen liefen an seinen Wangen hinab — „aber du wirst Ehre von mir haben"....

Die Priorin ließ ihre Hand sanft durch das Haar des Sohnes gleiten.

* * *

Otto Heinrich reiste. Einige Tage später kam Fräulein von Salzen zum Besuch bei der Priorin. Fräulein von Salzen war an dem Tage sehr sonderbar: sie vergaß jeden Augenblick die Priorin zu tituliren und sie löste ihre tadellosen Haubenbänder dreimal in Verwirrung und band sie wieder.

Sie sprach fortwährend von Pflichten und darüber unnütz im Leben zu sein . . über alte Fräulein und über das Vaterland.... Die Gräfin wußte nicht was sie davon denken sollte.

Sie verstand nichts von alledem und wußte nicht, was sie antworten sollte.

Aber plötzlich ergriff Fräulein von Salzen ihre Hand: Jetzt könnte sie ja Nutzen stiften.

„Nutzen?" fragte die Priorin. „Ich."

„Ja—das Feld.—Meine paar Tausend"....

Die Priorin verstand plötzlich und sie wurden beide purpurroth.

„Ja," sagte Fräulein von Salzen, „Sie müssen....nur recht verstehen ... man weiß ja, daß eine solche Equipirung theuer ist...."

„Ich"—die Priorin vermochte kaum die Worte hervorzubringen — „ich habe ja gespart," sagte sie.

„Danke—aber ich habe....danke."

Sie wußte nichts mehr zu sagen und Fräulein von Salzen erhob sich verwirrt. Aber als sie bis zur Thür gekommen war, ging die Gräfin zur ihr.

„Dank," sagte sie, „tausend Dank."

Und sie legte den Kopf an die Brust des alten Fräuleins, gerade auf das Haubenband.

Niemals hatte Paul, der Diener, „die Gnaden" von Salzen so eilig durch den Klostergang dahin fliegen gesehen.

* * *

Otto Heinrich wurde Offizier und trat in die Garde ein.

Der Sommer kam und ging und es wurde Winter.

Otto Heinrich schrieb lange Briefe jugendlich und glücklich über die Feste und die glänzenden Bälle und die Schlittschuhpartien mit hohen Herrschaften beim Fackel-licht und die Banketts. Oft schrieb er des Nachts, wenn er vom Ball heimkehrte. Er konnte vor Berauschung und Glück nicht schlafen, und der Brief wurde erfüllt wie mit Musik und Licht und Leben.

Die kleine Priorin las diese Briefe immer wieder und zarte Röthe schoß in ihre Wangen. Sie lächelte, während sie sie las, und mit der Hand unter dem Kinn träumte sie lange vor dem Briefe ihres Sohnes.

Die alten Stiftsdamen wurden nicht müde diese Briefe zu hören; sie erzählten ja vom Leben bei Hofe.

„Das ist das echte Hofleben...."

„Le monde ist es.

Sie verschlangen jedes Wort und das Vorlesen hielt bei jedem neuen Namen inne.

„Eine Felsenburg! Eine Felsenburg—wer ist das? Felsenburg?"

„Felsenburg-Weißenstein—die sind vom Rhein"....

„Hm! also nun ist sie bei Hofe"....

„Ja, die Familien wechseln," sagte Fräulein von Salzen und sie erzählte noch einmal Goethe's Compliment, als sie am großherzoglichen Hofe in Weimar in einem lebenden Bilde als Griechen gestanden hatte....

* * *

Zu Weihnachten kam Otto Heinrich heim. Das waren herrliche Tage. Da war ein erzählen bei den Besuchen—alle die alten Fräulein folgten Otto Heinrich in Schaaren nach, auf dem Wege von der Kirche. Ritterlich bot er der ältesten Stiftsdame den Arm; bei den Thees — Otto Heinrich sang Soldatenlieder und begleitete sich mit einem Finger. Darunter war ein Operettenlied....es war Otto Heinrichs Lieblingslied.

Fräulein von Salzen saß ein wenig steif da; solche Lieder kannte man in Weimar nicht....

(Fortsetzung folgt.)

Klassischer Struwelpeter.

4.

Vom „Hypotheken-Philipp."

Philipp Protzenheim besaß ein prachtvolles, im altdeutschen Stil erbautes Haus in der Thiergarten Straße. Unter dem Giebel stand die Devise:

„84 Piecen und Dienergelaß,
Meine Mittel erlauben mir das!"

In dem schmucken Gärtchen, welches vor dem Hause angelegt war, blühten die seltensten Blumen und die Wege waren mit feinstem Caviar bestrichen. Alle Leute, die vorübergingen, betrachteten staunend diese Herrlichkeiten, und manch einer warf einen neidischen Blick durch das schmiedeeiserne Gitter. Indeß — nicht Alles, was glänzt, ist Gold. Die Nachbarn nannten Protzenheims Pachtgebäude spöttisch die „Hypothekenburg," — so verschuldet war der ganze Besitz.

Eines Tages ging ein vornehmer Herr, der eine schwere, glänzende Uhrkette aus Gold und einen kostbaren Pelz trug, vorüber, — er hatte seine Tochter am Arm, ein blühendes junges Mädchen, welches sich grundsätzlich nur in Seide und Atlas kleidete. Vater und Tochter besahen sich das Haus.

„Da möchte ich gerne wohnen ...." sagte das Fräulein —„sieh nur die schönen Glasmalereien im Erker!"

Von nun an ging Lidi — so hieß die Tochter des vornehmen Herrn, täglich an dem schönen Hause vorüber, und da Philipp gar nichts Anderes zu thun hatte, lernte sie ihn kennen. Alsbald eilte dieser zu ihrem Vater, um die Hand des theuren Mädchens zu verlangen.

Der Kommissionsrath — denn nichts Geringeres war Lidis Vater — fragte: „Gehört das schöne Haus wirklich Ihnen?"

Philipp sagte „Ja," aber erröthete dabei, denn er hatte gelogen. Dem alten Herrn, der sich durch weite Reisen eine große Menschenkenntniß erworben hatte, kam das verdächtig vor; er fuhr nach dem Rathhause, ließ sich das Grundbuch aufschlagen, und zu seiner Ueberraschung erfuhr er, daß selbst auf der Hundehütte des Protzenheimschen Hauses eine Hypothek stand. Ei, ei! rief er ein über das andere Mal. Aergerlich kehrte er heim, Lidi erkannte gleich, daß etwas nicht in der Ordnung war.

„Weißt Du, daß Dein Freier ein Lügner und Flausenmacher obendrein ist—herrschte er das Mädchen an —; er darf mir nicht mehr vor die Augen kommen, sonst lasse ich ihn mit Hunden aus dem Hause hetzen — den — den — den Hypotheken-Philipp!"....

Lidi ging weinend in ihr Gemach und schrieb ihrem Geliebten folgende Zeilen:

„Wir müssen auf Papa's Tod warten."

Darauf versiegelte sie den Brief, drückte den Fingerhut darauf und sandte ihn ab.

Philipp wurde durch diese Mittheilung sehr betrübt, denn er hätte sich so schön rangiren können. Gleichzeitig nahm er sich aber vor: ein braver und sparsamer Mensch zu werden, und wenn er seinen Vorsatz ausgeführt hat, ist Lidi inzwischen sein Weibchen geworden.

Zur freundlichen Beachtung aller Damen!

Habe stets an Hand die größte Auswahl neuer Facons in Hüten für Damen und Kinder, von der billigsten bis zur besten Qualität, sowie auch in Bändern, Blumen, Federn, Spitzen, Stickereien und allen weiteren nur erdenklichen Putz-Artikeln. Die Auswahl in Stoffen zum Garniren der Hüte ist bezaubernd schön und kann jeder Geschmack befriedigt werden. Achtungsvoll,

J. Schramm.
Seguin, Texas.

FAVORITE SALOON.

Nordseite des Plazas. Seguin Texas.

Adam Seidemann, Eigenthümer.

Eine große Auswahl der besten Liquöre, Whiskies, Rhein- und California-Weine, Mineral-Wasser, Cigarren u. s. w. immer an Hand. Eiskaltes Lone Star Bier stets an Zapf. Billiardzimmer im zweiten Stock. Zuvorkommende Bedienung wird zugesichert.

Dr. H. T. Wolff,

Apotheker und Druggist in Marion,

Hält ein vollständiges Lager in

Droguen,

Chemikalien, Parfümerien

Farben, Oelen, Firnissen 2c.

Rezepte werden zu jeder Tageszeit prompt und billig gemacht.

Office des Dr. Wolff in der Apotheke.

E. Nolte & Söhne,

General Merchandise und Wechsel-Geschäft,

Agenten für

John Deere, Avery und Brinly Pflüge,

sowie für alle

deutsch-amerikanischen Dampfer Linien.

F. A. Vaughan. C. E. Tips.

Vaughan & Tips,

Händler in

Eisen u. Blechwaaren,

halten jede Art von Waaren dieser Gattung vorräthig. Agenten für Deering Selbstbinder und Mäh-Maschnen und Eisenfelgen-Wagen. Alle in das Eisen- und Blechwaarenfach einschlägige Arbeiten werden bestens besorgt.

DIETZ & SCHONKA,

Restauration und Bier-Salon.

Wir werden stets bemüht sein, unseren Kunden das Beste in Getränken und Speisen zu liefern und bitten wir alle unsere Freunde und Bekannten, uns die Ehre Ihres Besuches zu geben und sich selbst von unseren vorzüglichen Einrichtungen zu überzeugen.

Dietz & Schonka.

W. P. H. Douglass. T. J. Dodson.

DOUGLASS & DODSON,

Händler in

Staple und Fancy Groceries, Dry Goods, Notions &c

Verkaufen, ohne eine Concurrenz zu scheuen, und halten die neuesten, frischesten Waaren stets vorräthig.

Germania-Halle

auf dem Ost-Ufer der Guadalupe gelegen, mit seiner reizenden Aussicht auf die gegenüber liegende freundliche Stadt Neu Braunfels empfiehlt sich als

Vergnügungs-Platz.

Die Bar enthält eine Auswahl einheimischer sowie importirter Getränke und Cigarren.

☞ Ein schmackhafter Imbiß ist jeder Zeit zu erhalten und alle Gäste werden aufmerksame Bedienung daselbst finden.

Bei freundlichem Wetter jeden Sonntag Nachmittag

Musik.

Eintritt frei.

☞ Herr **B. Preiß** wird an solchen Tagen den Omnibus von Neu-Braunfels aus hin- und zurücklaufen lassen.

J. Behnsch.

Man abonnire auf die

"St. Louis Tribüne".

Die einzige deutsche Abendzeitung mit Sonntag Morgen-Ausgabe westlich vom Mississippi-Fluß.

Erscheint jeden Nachmittag und Sonntag Morgens sowie auch als Wochenblatt.

Die einzige deutsche Zeitung im Westen, welche Original-Illustrationen bringt.

Abonnements-Bedingungen

Für auswärtige Leser portofrei per Post versandt bei Vorausbezahlung:

Tagblatt und Sonntagblatt per Jahr	$8 00
Tagblatt ohne Sonntagblatt per Jahr	6 00
Sonntagblatt per Jahr	2 00
Wochenblatt per Jahr	2 00
Wochenblatt oder Sonntagblatt nach Europa	3 00

☞ Thätige Agenten verlangt und liberaler Rabatt bewilligt.—Anzeigen-Preise werden mitgetheilt. Laßt Euch ein Probeblatt schicken und schreibt an die

ST. LOUIS TRIBUNE CO.,
Otto Hilbert, Präsident.

ST. LOUIS TRIBUNE BUILDING,
312 Chestnut Str., gegenüber d. Südeingang der Börse.
Lieferanten deutscher Stereotyp-Platten.

Neu-Braunfelser Zeitung.

OTTO HEILIG
hält stets an Hand verschiedene Brände der besten Rye und Bourbon Whiskies, importirte und California Weine. Feine fancy Drinks eine Specialität.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat.

OTTO HEILIG
hält die größte Auswahl von einheimischen u[nd] importirten Cigarren, Kau- und Rauch-Tabacken, Pfeifen, und allen in das Fach eines Rauchers schlagenden Artikeln.

Jahrgang 34. **Donnerstag, den 30. September, 1886.** **Nummer 47.**

Ausland.

Die Eisenhandel Deutschland's liegt arg darnieder. — Die Deutschamerikaner Schmidt und Stuhr sind aus Kiel ausgewiesen worden; bis zum 8. Oktober haben sie die Stadt zu verlassen. — Die deutschen Socialdemokraten haben, da die jüngsten Verfügungen ihre Versammlungen unmöglich machen, beschlossen, energischer denn je in den Werkstätten Propaganda zu machen, um das nächste Mal mindestens 50 Sitze im Reichstag zu erobern. — In Stockholm ist ein sozialistischer Club gegründet worden. — Der Socialdemokrat Kracker ist in Breslau wegen Annahme von Bezahlung von seiner Partei (in Ermangelung von Diäten) zu 1501 Mark verurtheilt worden, doch wird derselbe an's Reichsgericht in Leipzig appelliren. — Im ungarischen Abgeordnetenhause ist eine Interpellation wegen der bulgarischen Wirren eingebracht worden. — Villacampa, der Führer des Madrider Aufstandes, ist verhaftet, ebenso 73 andere Insurgenten.

Wien, 24. Sept. Es erhält sich das Gerücht, Bismarck werde gegen Rußland eine entschiedenere Haltung wie bisher einnehmen. Diese Aenderung ist, wie man glaubt, durch das Verlangen verursacht, die Wünsche des ungarischen Volkes zu berücksichtigen.

— Der alte Kaiser Wilhelm hat sich wieder einmal etwas zu viel zugemuthet. Er ist in Straßburg nach der großen Parade des 15. Armeekorps, die er bei großer Hitze abgenommen hat, ernstlich unwohl geworden, hat den weiteren Truppenübungen nicht beiwohnen können und hat auch die beabsichtigte Reise nach Metz aufgeben müssen. Nach den letzten Nachrichten hatte sich sein Befinden soweit gebessert, daß seine Abreise nach Baden-Baden stattfinden konnte und man schien keine ernsten Besorgnisse mehr zu hegen, da der Kronprinz sich anschickte, sich zu seiner in einem italienischen Seebade weilenden Familie zu begeben. Kaiser Wilhelm wird, wie er es in jedem Jahre zu thun pflegte, bis Anfangs Oktober in Baden-Baden verweilen.

Paris, 24. Sept. Der Ausstellungs-Garantie-Fond für die Weltausstellung 1889 ist bereits vollständig gezeichnet.

London, 25. Sept. Die Baumwoll-Industrie liegt dergestalt darnieder, daß in mehreren großen Fabriken in Bolton die Arbeitszeit verkürzt werden mußte.

London, 25. Sept. Das Parlament wurde heute Mittag vertagt. Lord Halsbury, der Kanzler, verlas die Thronrede, in welcher in Bezug auf Bulgarien gesagt wird, daß die neulichen Vorgänge, welche Fürst Alexander's Abdankung herbeiführten, einen Gegenstand ernstlicher Erwägungen bildeten. Die Erwählung seines Nachfolgers würde unter den Bestimmungen des Berliner Vertrages vor sich gehen. Die Pforte sei benachrichtigt worden, daß, was Großbritannien anlangt, keines der Bulgarien vertragsmäßig garantirten Rechte gekürzt werden wird, und die übrigen Großmächte hätten Erklärungen in demselben Sinne abgegeben.

Ferner weist die Thronrede darauf hin, daß die Demarkation der Grenzlinie zwischen Rußland und Afganistan bis nahe zum Oxus vorgeschritten sei und nunmehr auf einfachem diplomatischen Wege durchgeführt werden könne.

Bezüglich der irischen Angelegenheiten heißt es: die Königin habe eine Special-Commission eingesetzt, um die Gründe zu untersuchen, weshalb die bisher erlassenen Landreform-Gesetze die beabsichtigte Wirkung, das irische Volk zu befriedigen verfehlt haben.

Endlich erwähnt die Thronrede zustimmend der Bestrebungen, die Colonisten mehr und mehr mit dem Mutterland zu vereinigen.

—Der Botschaft des Präsidenten Diaz an den mexikanischen Kongreß entnehmen wir die folgenden, auf den von uns wiederholt besprochenen Cutting-Fall bezüglichen Stellen:

„Kürzlich ereignete sich ein Zwischenfall, welcher die zwischen dieser Republik und ihrer nördlichen Nachbarin bestehenden freundlichen und herzlichen Beziehungen zu zerstören drohte. An sich von geringer Wichtigkeit, erregte er in Folge einer Vereinigung von Umständen in unerwarteter Weise die Leidenschaften auf beiden Seiten des Rio Grande. Ich meine die Angelegenheit des amerikanischen Zeitungsschreibers Cutting. Wir dürfen uns Glück dazu wünschen, daß in diesem Falle die Würde der Regierung und der gute Name des Landes ohne Herbeiführung eines Zusammenstoßes gewahrt werden konnten. Dank dem klugen und streng gesetzlichen Verfahren der Gerichte und Behörden des Staates Chihuahua und dem gesunden Verstande unseres Volkes und der Regierung der Ver Staaten, welche, als sie besser unterrichtet worden war, nicht auf der Forderung beharrte, die diese vorübergehende Verwickelung verursacht hatte, ist die Sache nunmehr freundschaftlich beigelegt.

Inland.

Hersey, Mich., 25. Sept. Vergangene Nacht ging ein Wolkenbruch nieder, der in der Stadt ziemlich großen Schaden verursachte. Mehrere Brücken über den Hersey Creek wurden fortgerissen.

St. Paul, 25. September. Eine Regierungs-Commission hat mit mehreren Indianer-Stämmen Verträge vereinbart, wonach Jene nach der White Earth Reservation ziehen und ihre bisherigen Ländereien den Ver. Staaten überlassen. Hierdurch werden über 2000 Quadrat-Meilen frei, welche öffentlich verkauft werden sollen. Der Kaufpreis kommt den Indianern zu, welche außerdem Farmland zum Privateigenthum erhalten.

Die Republikaner des 5 Congreßdistrikts nominirten in Kansas City Wm. Warner per Acclamation wieder. — In Philadelphia führten betrunkene Polizisten eine Orgie auf, indem sie johlend durch die Straßen zogen und links und rechts schossen. Die Geschäftsleute schlossen aus Angst und Schrecken ihre Läden. — Die Behörden von Illinois berathen Maßnahmen gegen die in den Chicagoer Ställen ausgebrochene Viehseuche; alle erkrankten Thiere sollen getödtet werden. — In Wisconsin wütheten letzte Woche schwere Gewitterstürme.

Chicago, 25. Sept. Staatsanwalt Grinnell wird heute Vormittag, wenn vor Richter Gary der Fall der acht verurtheilten Anarchisten aufgerufen wird, für welche deren Vertheidiger einen neuen Prozeß verlangen wollen, den Antrag stellen, daß diese Angelegenheit auf eine Woche verschoben wird. Der Grund für diesen Schritt ist der, daß Hr Grinnell vorerst die sämmtlichen Fragen welche an die zum Geschworenendienst herangezogenen, aber zurückgewiesenen 1191 Bürger gestellt wurden und die Antworten der Letzteren niederschreiben lassen will, um so einem Schachzug der Vertheidigung zu begegnen, welchen Theil dieser Fragen und Antworten, gegen welche sie Einspruch erhoben, zusammenstellen ließ, und sie so, als für ihren Antrag auf einen neuen Prozeß günstig zu verwenden, wenn der Fall dem Obergericht zur Entscheidung vorgelegt werden sollte.

Herr Purzell, der Stenograph der Staatsanwaltschaft, äußert sich dahin, daß diese Fragen und Antworten 5000 Seiten jede zu 300 Worten, füllen und somit dieses Schriftstück gegen 1,500,000 Worte enthalten würde, die mit dem „Type Writer" gedruckt werden müßten.

In Iowa ist die große Vorsicht in Verzug auf Flaschen, die man in der Tasche trägt, nöthig. Ein Handelsreisender aus der dortigen Stadt Dubuque besuchte neulich das Städtchen St. Ansgar im dortigen County Mitchell in Geschäften. Als er eben einem Kunden Waaren verkauft hatte, zog er ein Fläschchen aus der Tasche und bot dem Käufer einen Schluck an. Sich umschend, bemerkte er einen fremden Herrn im Laden, welchem er aus Höflichkeit die Flasche nun ebenfalls hinreichte. Der unbekannte Herr fragte, was es sei. Auf die Antwort, er trinke nichts Starkes, schob der Dubuquer seine Flasche in die Tasche und dachte nicht weiter an das Begegniß. Doch wie ecstaunte der freigebige Reisende, als er am Bahnhof, eben als er weiterreisen wollte, verhaftet und vor den Ortsrichter geführt wurde. Er war auf Antrag des Fremden, der nicht trinken wollte, des Schnapsverschenkens angeklagt und mußte $10 Strafe bezahlen; denn auch das Verschenken, nicht nur das Verschänken oder Verkaufen geistiger Getränke ist in Iowa strafbar.

Washington, 24. Sept. Dem Ackerbau-Department zugegangene Nachrichten über den Stand der Schweinezucht lauten, daß in Illinois und in Indiana die „Cholera" allgemein herrsche. In Ohio und Michigan ist der Gesundheitsstand der Schweine ein befriedigter. In manchen Gegenden in Wisconsin fürchten sich die Farmer wegen der Cholera, Schweine zu ziehen, und Ahnliches wird aus Jowa gemeldet. In Missouri grassiren die Cholera, „Pink Eye" und die Masern; desgleichen in Nebraska. In Kansas und Kentucky ist der Stand der Schweine im Allgemeinen ein guter.

Washington, 24. Sept. Der Präsident war heute von Besuchern und Geschäften vollständig in Anspruch genommen. Der Minister des Innern Lamar und andere Beamte, sowie die Senatoren Voorhees und McPherson, der Generalleutenant Sheridan und der Ackerbau-Commissär Coleman hatten Unterredungen mit ihm. Dem Nachmittags stattfindenden Empfang wohnten etwa fünfzig Personen, und zwar meist Damen bei.

Washington, 24. Sept. Der stellvertretende Kriegsminister hat von dem Agenten der San Carlos-Indianer-Agentur die Nachricht "erhalten, daß die dort zurückgebliebenen Indianer über die Fortschaffung der Warm Spring und der Chiricahua-Apaches sehr erfreut sind, weil sie von einer beständigen Angst vor Angriffen befreit sind und in Folge dessen sich besser mit der Gewerbthätigkeit befreunden können.

Die Subscribenten unserer Zeitung, welche mit der Zahlang für dieselbe im Rückstande sind, ersuchen wir freundlich, solche zu entrichten.

Texas.

Dallas. Die Aussichten für einen großartigen Erfolg der beiden Ausstellungen im Oktober sind die günstigsten.

— Der städt. Schulrath hielt letzten Montag eine Versammlung ab und beschloß auf Betreiben des Herrn Paul Erb die deutsche Sprache als Lehrgegenstand in die Hochschule einzuführen. Außer Deutsch wird noch Französisch und Spanisch gelehrt, wenn dies von den Schülern gewünscht wird. (Texas Volksblatt.)

— Jacob Frees. Am Dienstag starb in Lampasas, wohin er sich behufs Unterwerfung einer Kur begeben hatte, Herr Jacob Frees, einer unserer angesehensten und prominentesten Mitbürger und Senior der bekannten Piano- und Musikalienhandlung von Frees und Söhne. Der Verstorbene erfreute sich hier einer sehr großen Beliebtheit und stand in hoher Achtung bei allen die ihn kannten. Sein gestern Morgen stattgefundenes Leichenbegängniß legte Zeugniß ab von der aufrichtigen Trauer, welche sein Ableben unter allen Klassen der Bevölkerung hervorgerufen.

Dallas, 26. Sept. Gestern Nacht wurde das Geleise der Ost Liniebahn von einem schmalspuriges in ein breitspuriges dem der anderen Eisenbahnen entsprechendes verändert. Dies geschah nach dem Plane und Anordnung von J. Herrin, dem Superintendenten der J. N. G. und M. P. und Texas Eisenbahnen. Diese Strecke beträgt 32 Meilen.

— In Marshall, Tex., wurde gestern der Stadtmarschall von Longview, George M. Fabler, von L. L. Teaque und dessen Sohn L. W. Teaque aus dem County Gregg umgebracht, weil er vor drei Monaten deren Verwandten Jeff. Teaque bei dem Versuche, ihn zu verhaften, erschossen.

— Ein junges Pärchen aus Collin County traf letzten Freitag in Waco ein, löste in größter Eile einen Heirathsschein und ließ sich copuliren. Auf die Frage des Clerks, ob der Vater der Braut seine Einwilligung gegeben, deutete der glückliche Bräutigam auf einen alten Farmer, der mit einem Doppelgewehr an der Thüre Pfosten stand und der mit der Eile des Pärchen's in nicht mißzuverstehender Weise in Zusammenhang stand.

—Nahe Alleyton wurde die halbverweste Leiche des früheren Vermessers von Colorado County, J. J. Jacobs, in einem Felde aufgefunden. Neben der Leiche lagen zwei Fläschchen die Chloroform enthalten hatten, weshalb ein Selbstmord angenommen wird.

—In Sherman erregte ein 16jähriger Bursche eine Sensation, indem er den Bewerber um die Hand seiner verwittweten Mutter mit Steinwürfen aus dem Hause jagte.

—Ein neues County ist im Panhandle organisirt worden. Es heißt Crosbey, mit Estacada als County-Sitz.

—Auf Gen. Naranje's Land auf der Westseite des Sabinas-Flusses, nahe Eagle Paß hat man in der Tiefe von 90 Fuß ein nahezu 7 Fuß starkes Weichkohlen-Lager entdeckt.

—Der Frau des Condukteurs J. W. Brown in Devison wurden vor acht Jahren mehrere werthvolle Schmucksachen gestohlen und war dieselbe vor einigen Tagen nicht wenig erstaunt, als sie per Post ein Packet empfing, worin sie die verlorenen Gegenstände fand.

Fort Worth. Ein mehrere Meilen von der Stadt wohnender Farmer Namens James Whitely wurde vor einigen Wochen, während er auf der Gallerie seines Hauses schlief, von einer Stinkkatze in die Nase gebissen. Aerztliche Hülfe wurde gerufen und die Wunde heilte zu. Vor mehreren Tagen spürte Herr Whitely so heftige Schmerzen im Kopfe, das sich die Aerzte genöthigt fanden, die Wunde zu öffnen und auszubrennen, um den Mann von der Tollwuth zu retten. Es ist dieses der zweite Fall, innerhalb we... Wochen. Im ersten Falle starb ... von einer Stinkkatze gebissene Mäd... schon am nächsten Tage an der Tollwuth.

Eine wahre egyptische Landplage suchte letzten Samstag ... Sonntag unsere Stadt heim und zw... in Gestalt von Schwärmen von Insekten, die sich des Abends einstellten un... das Leben zur Last machen. Die ...kten sind eine Art schwarzer Käfer ... früher hier nicht gesehen worden. D... Plage hinderte am Sonntag Abend ...elen Kirched den Gottesdienst, da ...diger sowohl als Zuhörer durch dieselben in ihrer Andacht gestört wur...

Austin, 27. Septem... Gouverneur Ireland wurde ge... Nachmittag krank und ist es heut..., indessen nicht gefährlich. Er hat ... Quarantäne Proclamation aufgeho... Die Universität zählt jetzt 191 ...ten. Es giebt hier zwanzig Herr... ...ren Vermögen mehr als $200,00... ...rägt. Ein Falschmünzer, welcher i... Cederwalde falsche halbe Thaler und ... anfertigte, wurde verhaftet.

Das neue Driskill H... ist vermiethet worden.

Victoria. Ex-Co... Lynn ist hier angekommen. Als ... Nachfolger in Piedras Negras ist ... G. Allen von Süd Carolina d... Präsident Cleveland ernannt word...

—Eisenbahnliches. ... San Antonio wird berichtet, daß ... kurzer Zeit die zweite neue Bah... die Berge gebaut werden soll und z... nach Friedrichsburg. Die Bahn ... bis Börne ziemlich parallel mit der ...nsas Paß Bahn laufen und von F...sburg in nordwestlicher Richtung ...en Felsen-Gebirgen.

Zwischen Börne und ... Antonio sind jetzt 12 Camps oder ...er von Eisenbahnarbeitern, im G... ungefähr 400 Mann. Das erste ... befindet sich am Cibolo auf Diet... Land, das zweite im langen Thale ...rhalb der ... an der ganzen Route entlang bis ... San Antonio zerstreut. In w... Tagen werden auch die Mannsch... die bei Aransas Paß arbeiteten, ... hier kommen. Sicherlich es sieh ...rnach aus, als ob Börne eine Eise... bekäme.

Das Wegerecht in Ber... County ist jetzt der Bahn gesichert ... sind alle Schwierigkeiten überwun...

Wo der Bahnhof in ... hinkommen soll ist noch unentsch...

HOWE,
WHEELER & WILSON, No. 8,
NEW HOME,
JENNIE JUNE,
SINGER- Nähmaschinen,
sowie Nadeln und Masch...-Oel bei
23 ... Hampe.

‡ Die größte und billigste Auswahl Anzüge hat Chas. Flöge j... jetzt erhalten bestehend in 350 Herren-Anzügen, und 250 Knaben-Anzügen, wer billig kaufen will, der gehe zu ihm ... 45,6t

WEBER & DEUTSCH.

Das neue Geschäft von „Weber & Deutsch" ist jetzt eröffnet.

Wer Herrenkleider, Hüte, Schuhe und Stiefel, Ellen- und Kurz-Waaren Eßwaaren und Delikatessen, sowie Taback, braucht, wird gut thun, sich die große neue Auswahl derartiger Sachen anzusehen und sich nach den Preisen zu erkundigen, ehe er anderswo kauft. Alles ist frisch, neu und gut, keine verlegene Waare, und das Motto der Firma ist **Quick Sales, Small Profits.**

Vermischtes.

Davenport, Ia. „Ein ganz neues, hier noch nicht gesehenes Schauspiel wurde uns neulich von einem Crank geboten, der sich ein Buggy gemiethet hatte und in diesem, mit einer glänzenden „Stovepipe" bedeckt, durch die Straßen kutschirte. Auf einer großen, weißen Decke, mit der das Pferd behangen war, stand in riesigen Buchstaben: „The Saloon must go!" —Wie vorauszusehen war, fand er für dieses Thema keine Sympathie bei den freisinnigen Davenportern. Je weiter er in der zweiten Straße nach Westen kam, desto gefährlicher wurde die Sache für den neuen Messias. Faule Aepfel und verdorbene Eier durchschwirrten als Wurfgeschosse die Luft, und eines der letzteren spritzte, an seinem Peitschstock zerschellend, ihm den gerade nicht sehr wohl duftenden Inhalt ins Gesicht. Diese Art Huldigungen schienen denn doch nicht nach dem Geschmack des Temperenzapostels zu sein, an der Scott-Straße, wo die Haltung der aufgeregten Volksmenge immer drohender wurde, machte er daher Kehrt und brachte sein Fuhrwerk nach dem Leihstall zurück. Morris ist der Name dieses Helden, welcher uns Davenportern Moses lehren wollte, aber einen zweiten Versuch wohl nicht wagen wird. Sein Ruf ist, wie der der meisten dieser scheinheiligen und heuchlerischen Subjecte dieser Sorte, nicht der beste, er soll früher ein falscher Spieler und Trunkenbold gewesen sein."

‡ 20 Yards Callico für einen Thaler bei Chas. Floege jr.

‡ Bei Chas. Floege jr. findet man eine schöne Auswahl Cashmeres und dazu passende Knöpfe, sowie Sammet und Band.

‡ Eiskaltes Selters, Sodawasser, Ginger Ale, u. s. w. stets an Hand bei Ed. Naegelin. 28,8m.

‡ Trunks, Trunks, Trunks in großer Auswahl bei Chas. Floege jr.

SMITH'S
BILE
BEANS

Cure Billousness! Sick Headache in 4 hours. One dose relieves Neuralgia. They cure and prevent Chills & Fever, Sour Stomach & Bad Breath. Clear the Skin, Tone the Nerves, and give Life and Vigor to the system. Dose: ONE BEAN. Try them once and you will never be without them. Price, 25 cts per bottle. Sold by Druggists and Medicine Dealers generally. Sent on receipt of price in stamps, postpaid, to any address.
J. F. SMITH & CO.,
Manufacturers and Sole Props., ST. LOUIS, MO.

Leihstall.
Gegenüber dem Ludwig Hotel.
Buggies
Ambulances
und Reitpferde
stets an Hand. Liberale Preise.
B PREISS.

Baumwolle
wird von mir hier stets zum Marktpreise gekauft, weshalb Alle es vortheilhaft finden werden, solche durch meine Cotton Gin reinigen und bei mir pressen zu lassen. 45,3t
Smithions Thal. A. G. Startz

An Ordinance

to amend Chapter XXI of General Ordinances by adding Articles 4. 5. 6. 7. 8.

Be it ordained by the City Council of the City of New Braunfels that city ordinance No. 2, Chapter XXI relating to the liscensing of Butchers be amended as follows by adding the following Articles, to wit 1st:

Art. 4. That all persons or firms slaughtering animals for sale in the city of New Braunfels, shall in addition to the payment of license as heretofore provided, pay to the said city the sum of fifteen cents for each beef, so sold for each calf or hog the sum of ten cents for each, for each sheep or goat the sum of ten cents, said payments to be made to the City Collector in monthly installments, on the last day of each month, at which time such firm or person shall make a statement under oath of the kind and number of animals so slain by him or them during the immediately past month and a failure to comply with the terms hereof in any respect shall be deemed a misdemeanor punishable by fine of not less than five dollars and not more than twentyfive dollars.

Art. 5. No person, firm, or partnership shall be permitted to rent or lease more than one stall or stand in the Markethouse without special written permission of the mayor, nor shall any one person, firm or partnership be interested pecuniarily in more than one stall or stand in said Market-House or else where, without such permission as aforesaid, and any person, firm or partnership who shall violate the terms hereof shall be fined in any sum not less than five dollars nor more than twentyfive dollars, for each day so offending and in addition to said punishment the Mayor of said City shall have power to revoke his or their license for vending meat.

Art. 6. Stalls or stands for the vending of meats may be erected and maintained by parties desiring so to do, elsewhere than said City Markethouse by first obtaining permission from the Mayor of said City, provided however that any person firm or partnership so erecting such stalls or stands for vending meat shall pay to said City the same rate or amount as is paid by occupants of stalls at the City Markethouse, provided further that all meats so sold shall have been taken to the City Markethouse and exposed, under the directions and rules of the Marketmaster for inspection by him, and any person or firm violating any of the provisions and terms hereof shall pay a fine of not less than five nor more than twentyfive dollars.

Art. 7. The provisions of the above and foregoing ordinance shall not be construed so as to prevent persons from the country from selling to consumers animals of their own raising, provided same be sold in quantities of not less than one quarter of an animal.

Art. 8. That this ordinance take effect and be in force from and after the first day of October A. D. 1886.

I hereby certify that this is a true and correct copy of an ordinance passed and approved Sept. 4th A. D. 1886.

A. Homann, City Secretary.

Approved
44,4t Joseph Faust, Mayor.

Haar-Arbeiten
jeder Art werden sauber, prompt und billig hergestellt bei
Mrs. Walzem,
Mühlenstraße, gegenüber dem Knibbe'schen Hause.

SEA FOAM
ALL FIRST-CLASS
Storekeepers now keep it for Sale
THE BEST
Baking Powder
IN THE WORLD.

TO PARENTS.

Many baking powders are very pernicious to health, and while every one regards his own, he should also have a care for the tender ones—the little children.

SEA FOAM

contains none of the bad qualities of baking powders—soda or saleratus. It contains no hurtful ingredient—no alum or ammonia.

SCIENTIFIC.

All Chemists who have analyzed Sea Foam commend it. Housekeepers who have used it will have no other. Cooks, whose best efforts have failed with other powders, are jubilant over Sea Foam. Saves *time*, saves *labor*, saves *money*.

It is positively unequaled. Absolutely pure. Used by the leading hotels and restaurants in New York city and throughout the country. For sale by all first-class grocers.

GANTZ, JONES & CO.,
176 Duane St., N. Y.

Seltene Gelegenheit.

Meine am Guadalupe Flusse und an der G. N. T. P. Bahn (mit Station) 10 Meilen von Victoria gelegene Ranch, bestehend aus 2200 Ackern vorzüglichen Landes, wovon 200 in Cultur, einem 6 bis 8 Fuß tiefen permanenten Lake, neuen und alten Wohnhäusern und Scheunen, 3 Brunnen, einer Cisterne und einer Windmühle, die ganze Ranch unter Fenz, ist unter sehr günstigen Bedingungen an eine oder mehrere Personen zu verkaufen.

Dr. Max. Urwitz,
34,3mo Victoria, Tex.

Man abonnire auf die
"St. Louis Tribüne".
Die einzige deutsche Abendzeitung mit Sonntag Morgen-Ausgabe westlich vom Mississippi-Fluß.

Erscheint jeden Nachmittag und Sonntag Morgens sowie auch als Wochenblatt.

Die einzige deutsche Zeitung im Westen, welche Original-Illustrationen bringt.

Abonnements-Bedingungen
Für auswärtige Leser portofrei per Post versandt bei Vorausbezahlung:

Tagblatt und Sonntagsblatt per Jahr	$8 00
Tagblatt ohne Sonntagsblatt per Jahr	6 00
Sonntagsblatt per Jahr	2 00
Wochenblatt per Jahr	2 00
Wochenblatt oder Sonntagsblatt nach Europa	3 00

☞ Thätige Agenten verlangt und liberaler Rabatt bewilligt. —Anzeigen-Preise werden mitgetheilt. Laßt Euch ein Probeblatt schicken und schreibt an die
ST. LOUIS TRIBUNE CO.,
Otto Hilbert, Präsident.
ST. LOUIS TRIBUNE BUILDING,
312 Chestnut Str., gegenüber d. Südeingang der Börse.
Lieferanten deutscher Stereotyp-Platten.

Wm. Clemens. Jos. Faust.
Clemens & Faust.
BANKIERS.
Neu Braunfels . . . . Texas.
Wechsel auf alle Plätze in Amerika und Europa ausgestellt und collektirt. Agenten des Norddeutschen Lloyd. 34

RICHARD ENGELY.
Haus-, Schild-, Wagen- und Fresco Maler.
Atelier bei J. Sippels Eishause.
Dauerhafte Hausanstriche geschmackvoll und billig; jede Art Schilder reich verziert; Carriages dauerhaft und solide, sowie jede Art Decoration oder Zeichnung werden von mir aufs beste und billigste angefertigt. 33.

Maury & Co.
225 Alamo Plaza, San Antonio.
Telephone No. 383.
Garten Schlauch (¾) von 10—30 Cents den Fuß. Badewannen (volle Größe) 8—20 Dollar. Eiserne Wasserröhren 5—10 Cents per Fuß. Bier Pumpen und Apparate zu den niedrigsten Preisen. Patent Kamine, zu halben Preise von Backsteinen und besser. Wasser-Pumpen von $3.50 an, vollständig. Wir nehmen Contracte für Plombiren laufender Röhren von allen Arten in Neu Braunfels nud stellen gute Arbeiter zu den niedrigsten Preisen und auf kürzeste Nachricht. 37

Postkutsche
jeden Samstag nach Seguin und zurück.
Vom 1. Juli an werde ich die Post von Neu Braunfels nach Clear Spring, Dietz und Seguin befördern und zu dem Zwecke eine bequeme Ambulance laufen lassen zur Beförderung von Passagieren und Packeten.
34 Theodor Eggeling.

AL. RESZCZYNSKI,
Apotheker und Händler in allen in sein Fach schlagenden Artikeln. Rezepte werden zu jeder Zeit sorgfältig angefertigt.
O. H. Deutsch's Bandwurm-Mittel.
Schwarze Magentropfen, Haarwuchsbeförderungstinktur, Leberpillen allein bei mir zu haben.

N. G. TRAVIS,
San Marcos Texas.
(Gegenüber Brown's Livery Stable.)
Alle in das Baufach einschlagenden Utensilien, Bretter, Schindeln, Thüren, u. s. w.
billiger und besser
als irgend wo sonst.
Die Office von A. Franke und O. Sinz, den deutschen Architekten der Stadt, befindet sich in der Bauholzniederlage. 32. 1j

Neuer
Fleischmarkt.
Dem geehrten Publikum theilen wir mit, daß wir in dem Hause unseres Vaters Gustav Seekatz in der San Antoniostraße einen Fleischmarkt errichtet haben. Fleisch ist zu jeder Tageszeit vorräthig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per Pfund.
Achtungsvollst
23 Louis Seekatz.

JOSEPH ROTH,
Uhrmacher & Juwelier
Seguinstraße,
neben Köster's Mehl-Depot.
Hält immer schönste Auswahl von
Uhren, ächten und imitirten Gold- und Silberwaaren Brillen u. s. w.
Reparaturen werden prompt und billigst besorgt.

JOS. GRASSL,
Buchbinder,
San Antonio-Straße, gegenüber von F. Nolte,
empfiehlt sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

E. Heidemeier
(Nachfolger von F. Heidemeier.)
MANUFACTURER OF
SADDLES,
HARNESS,
BRIDLES,
COLLARS.
Alle Carriagearbeiten werden auf's Schnellste und billigste besorgt.
Alleiniger Agent für die berühmten Spooner Patent Horse Collars.
18,3mo.

Herrenkleidermacher.
Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von
Herren-Kleidern.
Für gute Arbeit wird garantirt.
Anzüge von feinen nördlichen Stoffen von $15—$45. Große Auswahl und prompte Bedienung.
Georg Overheu,
wohnhaft zwischen Fracht u. Passagierdepot
20 3.

Red Star Linie.
Königl. Belgische und Ver. Staaten Postdampfer.
Segeln jeden Sonnabend
— zwischen —
New York und Antwerpen,
dem Rhein, Deutschland, Italien, Holland und Frankreich.
Spätjahrs- und Winter-Preise.
Salon von $60 bis 75, Rundreise $110 bis 125.
2. Cajüte $45 vorausbezahlt, Rundreise $90.
Zwischendecks-Passage zu niedrigen Preisen.
Peter Wright and Sons, Gen.-Agenten.
Nr. 55 Broadway, New York.
Agenten in New Braunfels, Texas:
Ernst Scherff, Clemens & Faust.

Gebrüder Joske.
San Antonio, . . . Texas.
Haben die größte Auswahl
Frühlingswaaren
in der Stadt. Eine gute werthvolle
Waterbury
Taschenuhr, nebst Kette
wird zu jedem Anzuge welcher $15.00 kostet gratis verabreicht. Viele werden fragen wie dies möglich ist? Die Antwort ist sehr einfach. Wir nehmen einen kleinen Profit, und verkaufen deshalb mehr Waaren. Eine große Auswahl
Prachtvolle und gute Anzüge für 10 bis 20 Dollar.
welche unübertrefflich sind.
Kauft einen feinen
blauen Anzug,
von $10 bis $12.50 ehe sie Alle werden.
Joske Bros.

Wm. Schmidt,
Seguinstraße, Neu Braunfels.
Händler in allen Sorten von
Farmgeräthschaften.
Agent für die berühmten
Studebaker Farm- und Spring-Wagen.
Diese Wagen werden unter vollständiger Guarantie verkauft.
Agent für **Walter A. Wood's** weltberühmte
Ernte- und Mäh-Maschinen.
Schnur, Draht und Extratheile stets vorräthig.

HUGO & SCHMELTZER,
San Antonio, Texas.
Groß-Händler in
Groceries, Feine Weine, Liquöre, Tabak und Cigarren.
Alleinige Agenten für
Ankeuser- Lemp- Schlitz Milwaukee Flaschen-Bier, und Lemp's Faß-Bier.
Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC" Champagner.
Alleinige Agenten für „Dupont's Jagd- und Spreng-Pulver."
Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Gesellschaft" und die Norddeutsche Lloyd Dampferlinie. 21

„Komme her, August, lege die Zeitung nieder; wenn F. Kuse auch die besten Schuhe und Stiefel verkauft, welche gemacht werden. Wir gebrauchen dieselben und wissen wohl, daß es die besten sind welche wir jemals kauften."